



Wald-Wellness: Chance für die heimische Forstwirtschaft

Am 28. und 29. Oktober 2021 findet an der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach eine Fachtagung unter dem Titel „Wald-Wellness, Gesundheits- und Kurtourismus als Chance für die österreichische Forstwirtschaft“ statt. Aktuelle Trends – ausgewählte Projekte – Ausblicke in die Zukunft stehen im Mittelpunkt.

Seiten 4 und 5

Biodiversität im Wald erhalten und fördern

Expertinnen und Experten des Bundesforschungszentrums für Wald haben gemeinsam mit Vertreter*innen der Forstwirtschaft und des Naturschutzes einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, mit dem die Biodiversität im Wald gezielt erhalten und gefördert werden kann.

Seite 8

Hoffnungsträger Bergahorn

Das Projekt APPLAUS hat sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zur Kenntnis und Erhaltung der genetischen, innerartlichen Vielfalt der Baumarten Berg- und Spitzahorn in Österreich zu leisten.

Seite 12

Veranstaltungstipps:

Der Kärntner Forstverein und das BFW FAST Ossiach bieten auch in nächster Zeit wieder interessante Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung an.

Seiten 3, 15 bis 18



© AnnaWalli

Werden auch Sie Mitglied beim Kärntner Forstverein!

Kärntner Forstverein
Klagenfurt



Geschätzte Waldbesitzer, Forstleute, Forstunternehmer, Sägewerker, Zimmerer, Tischler und Freunde von Wald und Holz!

Eine aktivere Waldbewirtschaftung und Holzmobilisierung wird uns bei steigendem Holzbedarf auch in Zukunft fordern. Deshalb startet der Kärntner Forstverein eine Mitgliederwerbaktion mit dem Ziel einer verstärkten forstlichen Informations- und Bildungsoffensive und ladet alle am Wald und Holz interessierten Personen zur Mitgliedschaft beim Kärntner Forstverein ein. Der Kärntner Forstverein wurde 1871 gegründet und ist eine Vereinigung von derzeit rund 1.500 an der Wald- und Holzwirtschaft interessierten Personen.

Durch zahlreiche Initiativen,

wie Gespräche, Kurse, Tagungen, Exkursionen und Studienreisen bietet der Kärntner Forstverein seinen Mitgliedern und Freunden stets ein interessantes Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Auch die forstliche Öffentlichkeitsarbeit sowie die Beratung und Stellungnahme zu vorliegenden Gesetzesentwürfen gehört zu den Aufgaben des Forstvereines. Dabei geht es grundsätzlich um die Begründung und Erhaltung gesunder und stabiler Wälder für die Zukunft. Der Wald und seine Bewirtschaftung soll in allen Belangen unterstützt und gefördert werden.

Die Kärntner Forstvereinszeitung

erscheint mehrmals jährlich. Sie erreicht alle Mitglieder, aber auch Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Politik. Weiters erhalten die Mitglieder des Kärntner Forstvereines aktuelle und interessante Informationen für die Praxis der Waldbewirtschaftung und der Holzverarbeitung.

Seminare und Tagungen

Die vom Kärntner Forstverein veranstalteten Seminare und Tagungen befassen sich mit Entwicklungen und neuesten Erkenntnissen aus Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft sowie deren Umsetzung in die forstliche Praxis.

Vor allem sind Forstbetriebe, Waldbesitzer, Bauern und Forstleute, Forstfachar-



*Johannes Thurn-Valsassina, Präsident
des Kärntner Forstvereins*

beiter, Forstunternehmer, Sägewerker, Zimmerer, Tischler, Jäger sowie Schützer und Freunde des Waldes die Träger des Forstvereines.

Deshalb laden wir auch Sie zur aktiven Mitgliedschaft und Mitarbeit im Kärntner Forstverein herzlich ein.

Bei Fragen rufen Sie einfach an, wir beraten Sie gerne!



*DI Johann Zöschner, Geschäftsführer des
Kärntner Forstvereins*

Geschäftsführer DI Johann Zöschner

Vereinsbüro 9020 Klagenfurt

Mageregger Straße 175

Tel.+Fax. 0463/55596

kaernten@forstverein.at

www.kaertner-forstverein.at oder

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach,
9570 Ossiach

Tel. (04243) 2245-0, Fax DW 55

e-mail: fastossiach@bfw.gv.at,

www.fastossiach.at

Wir freuen uns über Ihre Mitgliedschaft und werden uns bemühen, Ihre Erwartungen zu erfüllen!



Die vom Kärntner Forstverein veranstalteten Seminare und Tagungen befassen sich mit Entwicklungen und neuesten Erkenntnissen aus Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft sowie deren Umsetzung in die forstliche Praxis.

Zertifikatslehrgang Green Care WALD



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als einen Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens, und nicht lediglich das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. Zahlreiche Forschungsarbeiten betonen die hohe Bedeutung, die dem Wald als Erholungs-, Erfahrungs- und Lernraum zukommt.

Wald, Bäume und Natur haben in unserer Gesellschaft seit langem einen hohen Stellenwert. Wald wird als der ultimative Naturraum wahrgenommen. Menschen halten sich gerne in diesem Naturraum auf, der als Inbegriff des Natürlichen gilt, und nutzen ihn und seine Produkte zur Entspannung und Erholung, Bildung, Rehabilitation oder Therapie.

Der Zertifikatslehrgang

All diese Aspekte fließen auch in den Zertifikatslehrgang Green Care WALD ein, welcher eine effektive Diversifizierungsmöglichkeit für land- und forstwirtschaftliche Betriebe darstellen soll. Bei Green Care WALD handelt es sich um eine Bündelung aller Initiativen und Aktivitäten, die dazu beitragen, dass das Wohlbefinden der Gesellschaft mit Unterstützung des Waldes verbessert und langfristig erhalten wird.

Sammelausdruck für Initiativen und Aktivitäten

Bei Green Care WALD handelt es sich um einen Sammelausdruck für all jene Initiativen und Aktivitäten aus Wissenschaft und Praxis, die bei bestimmten Zielgruppen mit Hilfe von Natur, Tieren oder Pflanzen physische, psychische, pädagogische, oder soziale Verbesserungen bewirken möchten.

Zentrale Punkte des Zertifikatslehrganges Green Care WALD sind die Kompetenzvermittlung zur Konzeption und Umsetzung von Sozialprojekten (Themenbereiche Bildung, Arbeit, Gesundheit) im und mit dem Wald, als Einzelinitiative von Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern oder in Form von Gemeinschafts- und Kooperationsprojekten mit Sozialträgern, Therapiezentren, Therapeuten, Ärzten oder anderen sozial interagierenden Organisationen. Durch Green Care WALD sollen pädagogische, soziale und therapeutische Interventionen im Wald ermöglicht werden.

Mit der Durchführung der forstlichen Lehrgänge sind die anerkannten forstlichen Bildungsinstitutionen betraut, die Forstlichen Ausbildungsstätten des Bundes, der Kammer und der Länder. Die Lehr- und Prüfinhalte des Zertifikatslehrganges bauen inhaltlich auf Erkenntnissen und Erfahrungen auf, welche das BFW im Zuge der mehrjährigen Befassung mit der Materie gewonnen und nunmehr aufbereitet hat.

Wichtige Termine

- KfV-Veranstaltungen 2021 (Seite 3)
- Der Baum im Nachbarrecht (Ossiach, Mittwoch, 13. Okt., S. 16)
- Forstwegebau am aktuellen Stand der Technik (Ossiach, Donnerstag, 14. Okt., S. 15)
- 7. Österr. Forst+Kultur Tagung (Innsbruck, 15. und 16. Okt., Seite 25)
- Wald-Wellness: Chance für die heimische Forstwirtschaft (Ossiach, 28. und 29. Okt., S. 4–5)
- Aktionstag „Holz“ für Forstwirte (Ossiach, Mittwoch, 3. November)
- Forsttechnik im Bauernwald (Ossiach, Donnerstag, 4. November)
- Kurse in Ossiach (Seiten 15–18)

BITTE BEACHTEN SIE!

Die Veranstaltungen finden gemäß den aktuellen COVID-19-Bestimmungen statt.

Informieren Sie sich bitte im Internet über den aktuellen Stand!

Aus dem Inhalt

Wald-Wellness: Chance für die heimische Forstwirtschaft	4–5
Forst&Jagd Dialog:	
Familie Peterzell aus Laßnitz	6–7
Biodiversität im Wald erhalten und fördern	8
Neues Handbuch zu Biodiversität erschienen	9
BOKU Weiterbildungsangebot: Leidenschaft zur Liegenschaft	11
Hoffnungsträger Bergahorn	12
Holzberuf mit Weitblick und Zukunft	13
Kurse in Ossiach 2021	15–18
Erste Schülergenossenschaft Österreichs in Bruck/M. gegründet	19
Forstliche Netzwerke in „Lichtung Nr. 7“	20
Klimaschutz durch Waldwirtschaft & Holzverwendung	21
Ein Wald für die nächste Generation	22–23
Forst+Kultur als Zukunftschance	25
Soziale Waldarbeit schafft sinnvolle Arbeitsplätze	27
Klimawandel: Geeignetes Forstsaatgut wird knapp	28
Persönliches	29–31

Voraussichtliche Veranstaltungen

1. **Wald-Wellness: Chance für die heimische Forstwirtschaft**
Donnerstag, 28. Oktober und Freitag, 29. Oktober 2021, siehe Seite 4 und 5
2. **Aktionstag „Holz“ für Forstwirte**
Mittwoch, 03. November 2021, in Ossiach
Inhalt: Welche Holzarten werden in Zukunft benötigt? Wohin entwickelt sich leistungsfähiger Ingenieurholzbau und was hat das mit dem Forst zu tun? Europäische Leuchtturmprojekte mit Kärntner Beteiligung (Holz aus Kärnten, Architekten- und Ingenieurleistung aus Kärnten). Wertholz – wer braucht es und welche Vermarktungswege tun sich auf?
3. **Forsttechnik im Bauernwald**
Do., 04. November 2021, in Ossiach
Inhalt: Arbeitssicherheit und Unfallverhütung bei der Waldbewirtschaftung und bei der Holzernte.

Anmeldung: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
Tel. 04243/2245, Fax 04243/2245-55, www.fastossiach.at

Wald-Wellness: Chance für die heimische Forstwirtschaft

Am 28. und 29. Oktober 2021 findet an der forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach eine Fachtagung statt, die erstmals die Zukunftsthemen Gesundheit UND Tourismus im Bereich der österreichischen Wälder im Überblick und anhand aktueller Projekte vorstellt. Die praxisnahe Tagung setzt die forst-touristische Veranstaltungsreihe „Destination WALD“ – diesmal mit klarem Focus auf das Thema „GESUNDHEIT“ – fort.

Neben Fachvorträgen im Saal zum aktuellen Entwicklungsstand im Bereich Wald und Gesundheit und Green Care Wald sowie Forst-Tourismus, sollen vor allem ausgewählte Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit in den Regionen und waldbewirtschaftenden Betrieben, einige laufende Projekte aus anderen Ländern, sowie eine Podiumsdiskussion



Anregungen und Impulse für die eigene Arbeit bieten.

Hauptzielgruppen dieser Veranstaltung

sind waldbewirtschaftende Betriebe, walddaffine Partner aus Tourismus, Regionalentwicklung und aus der Gesundheits-

branche, Stakeholder aus Forschung, Verwaltung, Projektentwicklung, Bildung, und nicht zuletzt auch alle Waldpädagoginnen und Waldpädagogen, die neue, zukunftssträchtige Kundenangebote anbieten und sich fachlich weiterentwickeln wollen.



Programm für den 28. und 29. Oktober

Donnerstag, 28. Oktober

Moderation:	DI Johann ZÖSCHER, Leiter der FAST Ossiach des BFW
08:30 – 09:00 Uhr	Anmeldung und Einlass
09:00 – 09:30 Uhr	Begrüßung und Grußworte der Ehrengäste
09:30 – 10:00 Uhr	Einführung / Tagungsziele , MR Mag. Alfred GRIESHOFFER, BMLRT
10:00 – 10:45 Uhr	Wald und Gesundheit – Kurzaufsatz des Forschungsstandes und Potenziale a.o. Prof. Priv.Do. Dr. Arne ARNBERGER, Universität für Bodenkultur, Mag. (FH) Martina LAUBREITER, MA MSc
Kaffeepause	
11:00 – 11:45 Uhr	Rechtliche Grundlagen – mit Fallbeispielen aus der Praxis, Mag. iur. Bernadette REICHL, Juristin und Unternehmensberaterin für forst- und landwirtschaftliche Betriebe
Mittagspause	
13:15-14:15	Blitzlichter Wald-Wellness, Gesundheits- und Kurtourismus als Chance für die österreichische Forstwirtschaft • aus der Sicht der Psychologie – Mag. Tina GRESSL, Psychologin • am Beispiel des Auszeitlofts „Peintnerhof“ – Andrea UNTERGUGGENBERGER, Lesachtal • am Beispiel von „Urlaub am Bauernhof“ – Mag. Christa ÖHLINGER-BRANDNER, TVB Almtal • am Beispiel des Projektes „Haller Wald - Erholung.Kraft.Weitblick“ – FWM Stefan ACHATHALER • aus der Weiterbildung / Zertifikatslehrgang GreenCareWALD – DI Johann ZÖSCHER, FAST Ossiach des BFW
14:15 – 15:00 Uhr	Green Care WALD und Tourismus – ein Thema mit Zukunft am BFW? – Projekte und Vorhaben der nächsten Jahre, Mag. Dominik MÜHLBERGER Green Care WALD, BFW, Projektpartner Ilaria DOIMO PhD Etifor – University of Padova spin off
Kaffeepause	
15:20 – 15:45 Uhr	Wald und Kurtourismus / Waldpädagogik und Schmerztherapie – Best Practice in Kärnten Prim. Univ.Do. Dr. Johannes KIRCHHEIMER, SKA Warmbad Villach
15:45 – 16:15 Uhr	„Waldness“ im Almtal (Eine touristische Leitregion zum Thema stellt sich vor) Andreas PANGERL AG Waldness®; Förster Fritz WOLF Waldschule Almtal
16:15 – 16:45 Uhr	Netzwerk Gesundheitstourismus Wald – Kooperationsnetzwerk zur Entwicklung einer gesundheitstouristischen Nutzung von Wäldern in Österreich und Bayern Prof. Dr. Georg Christian STECKENBAUER, TH Deggendorf – European Campus Rottal-Inn Sebastian MARKOV, M.A., TH Deggendorf – European Campus Rottal-Inn
16:45 – 17:15 Uhr	Wald Wellness, Gesundheits- und Kurtourismus als Chance für die österreichische Forstwirtschaft – was sagen die Praktiker aus Forst und Tourismus? Wir fragen nach!
Podiumsdiskussion mit	• DI Felix MONTECUCCOLI, Land&Forst-Betriebe Österreich • Christian KRESSE, Kärnten Werbung • DI Andreas HOLZINGER, Steiermärkische Landesforste • DI Peter PLAIMER, LEADER-Region Unterkärnten • Mag. Christa ÖHLINGER-BRANDNER, Praktikerin zur Tagungsthematik
17:15 – 17:45 Uhr ab 18:30 Uhr	Zusammenfassung der Tagungsergebnisse und Ausblick , MR Mag. Alfred GRIESHOFFER, BMLRT Abendprogramm mit Abendessen und gemütlichem Beisammensein

Exkursion Freitag, 29. Oktober

08:00 – 12:30 Uhr	Exkursion zur Forstverwaltung Freibach, St. Margarethen im Rosental Mag. Ewa JOHANN, DI Michael JOHANN Das Tagungsthema Gesundheit + Tourismus in der forstbetrieblichen Praxis • Tourismus als Standbein in der Forstverwaltung Freibach • Wie kommt Wald und Gesundheit im touristischen Angebot der Forstverwaltung Freibach vor? • Aktuelle Projekte und neue Projektideen • Reflexion bei Rundgang im Wald
-------------------	---

Schlussworte

Tagungsbeitrag € 50,-

Best practice Beispiel

Fam. Peterzell aus Laßnitz

Mag. Dipl.-Ing. Dr.
Elisabeth SCHASCHL
LK Kärnten, Klagenfurt



Familie Peterzell aus Laßnitz in Kärnten ist das Best practice Beispiel für den gelebten Forst&Jagd Dialog.

Familie Reinhard Peterzell aus Laßnitz bei Murau wurde im Jahr 2012 mit dem Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft ausgezeichnet. Der Betrieb befindet sich im Grenzgebiet zwischen der Steiermark und Kärnten. „Grenzgebiet“ im wahrsten Sinn des Wortes, denn eine Besonderheit des Betriebes liegt darin, dass sich die Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Steiermark, nämlich in Steirisch-Laßnitz, die überwiegenden land- und forstwirtschaftlichen Flächen jedoch in Kärntnerisch-Laßnitz, also in Kärnten, befinden.

Die Familie Peterzell hat sich vor ca. 50 Jahren für den forstlichen Weg entschieden, die Waldwirtschaft wurde im Zuge dessen intensiviert und die Landwirtschaft extensiviert.

In den Almgebieten

war großflächig die Waldweide üblich. Durch entsprechende Maßnahmen der Wald-Weide-Trennung wurde die Beweidung von Waldflächen eingestellt, während andererseits durch Rodung neue Weideflächen geschaffen wurden. In den nicht mehr beweideten Flächen kommt die Naturverjüngung auf, wodurch sich



Familie Peterzell hat sich vor 50 Jahren für den forstlichen Weg entschieden.

die früher sehr lückigen Bestände zunehmend schließen. Ansonsten wird mit der Einbringung von Mischbaumarten und Schutzmaßnahmen nachgeholfen.

Die Waldfläche der Familie Peterzell

beträgt aktuell 86 ha. Die Forstflächen sind vorwiegend steil in einer Seehöhe



Nach der Durchforstung kommt wieder Licht in den Bestand – Verminderung des Einstandspotentials und Schaffung von Äsungsangeboten (Bodenvegetation).



Im Betrieb wird hauptsächlich mit Naturverjüngung gearbeitet – weniger wildschadensanfällig!

von 1.000 bis 1.450 m. Wichtigste Baumart ist die Fichte, dazu kommt noch die Lärche. Laubbaumarten sind eher selten. Es bestehen aber auch Naturverjüngungsflächen von Buche. Weiters werden geeignete Bestände durch die Beimischung von Ahorn, Tanne und Kiefer ergänzt. Grundvoraussetzung für eine Intensivierung der Waldwirtschaft war auch hier der Ausbau eines entsprechenden Forstwegenetzes. Mit einer Wegdichte von 60 lfm/ha ist der Wegebau nahezu abgeschlossen. Für die Durchforstung werden so oft als möglich Harvester bzw. Baggerprozessor eingesetzt. Dem Gelände entsprechend spielt auch der Einsatz von Seilkränen eine wichtige Rolle.

Seit mehr als 20 Jahren

wurde der Kahlschlagbetrieb aufgegeben. Die Nutzungen erfolgen größtenteils mittels Plenterungen mit anschließender Naturverjüngung, wobei die Lärche gezielt eingebracht - bzw. wenn vorhanden - gefördert wird. Ein geringer Anteil der Endnutzung erfolgt auch im Schirmschlagverfahren. Die Verjüngung kommt auf allen dafür geeigneten Flächen sehr gut auf. Ein Großteil der Waldarbeit wird von der Familie selbst durchgeführt. Als Obmann des Jagdvereines Kärntnerisch-



Auch die nächste Generation hat großes Interesse an der Forstwirtschaft und lebt den Forst&Jagd Dialog.



Vielschichtigkeit schafft Lebensraum, Äsung und wenig wildschadensanfällige Bestände.

Laßnitz ist Richard Peternell der gelebte Forst&Jagd Dialog ein großes Anliegen.

Aufgrund des hohen Wildstandes ist ein besonderer Schwerpunkt die Erfüllung des Abschussplanes. Trotzdem ergeben sich Wildschäden, durch welche teilweise Spannungsfelder entstehen. Diese Problemsituationen konnten bisher auch durch die Beratung und Unterstützung der Landwirtschaftskammer und der Forstbehörde, im Besonderen der

Forstaufsichtsstation Metnitz relativ gut gelöst werden.

Ziele für die Zukunft sind die Anlage mehrerer, kleinerer Wildäsungsflächen, um das Wild zu lenken und dadurch der Naturverjüngung das schnellere Aufwachsen zu ermöglichen. Einen Einklang zwischen Wald und Wild, Forst und Jagd zu erzielen ist das Anliegen des Betriebsleiters und entspricht den Zielen des Forst&Jagd Dialoges.



Bei der Waldarbeit wird auch auf Ameisenhaufen Rücksicht genommen - ein wertvoller Beitrag zur Förderung der Biodiversität.

Biodiversität im Wald erhalten und fördern

DI Christian LACKNER
Bundesforschungsz. für Wald
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien | www.bfw.gv.at



Expertinnen und Experten des Bundesforschungszentrums für Wald haben gemeinsam mit Vertreter*innen der Forstwirtschaft und des Naturschutzes einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, mit dem die Biodiversität im Wald gezielt erhalten und gefördert werden kann.

Auf Basis einer umfangreichen Literaturrecherche wurden Indikatoren für die biologische Vielfalt in Waldökosystemen definiert und deren Verbindung zu Waldbewirtschaftungsmaßnahmen hergestellt. 14 Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität werden vorgestellt, wie beispielsweise die Schaffung horizontaler und vertikaler Strukturvielfalt, standortangepasste Baumartenwahl und der Schutz von Habitatbäumen und Baumveteranen. Die Broschüre kann auf der BFW-Website www.bfw.gv.at heruntergeladen werden.

Weltweit ist mehr als die Hälfte der Biodiversität in Wäldern zu finden. Auch in Österreich schätzen Experten, dass rund zwei Drittel aller heimischen Arten in Wäldern vorkommen. Bei der Bewirtschaftung der Wälder kann mit einzelnen Maßnahmen viel für einzelne Arten oder Lebensräume getan werden. So ist etwa der Sperlingskauz auf eine hohe vertikale und horizontale Strukturierung der Wälder angewiesen, deshalb gilt er als guter Indikator für artenreiche Vogelgemeinschaften. Oder Bäume mit Mikrohabitaten belassen: Mit Wasser gefüllte Baumhöhlen stellen Lebensräume für Insektenlarven und andere Wasserorga-



nismen im Wald dar. Im Bestand kann so die Vielfalt an Insektengemeinschaften gefördert werden. Von der Förderung ungleichaltr Bestände bei geschlossenem Kronendach profitieren schattentolerante Mischbaumarten (Rotbuche, Weißtanne, Hainbuche, Linde). Dies kann beim Voranbau dieser Mischbaumarten oder dem frühzeitigen Einleiten der Verjüngung genutzt werden.

Bewirtschaftungsmaßnahmen und Waldmonitoring

Mit dieser Broschüre wird den Waldbewirtschaftenden und Waldbewirtschaftern eine gezielte Auswahl von Maßnahmen zur bewussten Erhaltung und auch Entwicklung der Biodiversität für ihre Wälder angeboten. Zu beachten ist: Nicht jede Maßnahme ist vorbe-

haltlos für jeden Waldtyp geeignet. Im Rahmen einer individuellen Abwägung der Sinnhaftigkeit und Umsetzbarkeit ist die Bewirtschaftungsgeschichte ebenso zu berücksichtigen wie der aktuelle Zustand und die langfristige waldbauliche Zielsetzung. Maßnahmen, die einen besonderen Beitrag leisten, um die Wälder an den Klimawandel anzupassen oder die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel zu erhöhen, werden speziell hervorgehoben.

Darüber hinaus empfiehlt die Broschüre ein Waldmonitoring, wie es im Rahmen der Österreichischen Waldinventur durchgeführt wird, um die langfristigen Auswirkungen zu beurteilen. Das Waldmonitoring berücksichtigt Parameter der Waldstruktur, der Bewirtschaftung, Artengruppen und die strukturellen Elemente der Biodiversität auf Landschaftsebene.

Download Maßnahmenkatalog:

Managementindikatoren zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität in österreichischen Wäldern - <https://www.bfw.gv.at/waldoekologische-serviceplattform> und www.biosa.at



Neues Handbuch zu Biodiversität erschienen

DI Christian LACKNER
Bundesforschungs- z. für Wald
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien | www.bfw.gv.at



Biodiversität und Gesundheit – das verbindende Element ist unser Wald. Nach dem Erfolg des Weiterbildungsmoduls D für Waldpädagog*innen „Biodiversität und Gesundheit am Beispiel des Waldes“ an der forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW) wurde nun das Handbuch dazu veröffentlicht.

Auf 56 Seiten werden die wichtigsten Grundbegriffe rund um die beiden Themen erläutert. Protagonist und Schauplatz zugleich ist selbstverständlich der Wald. Denn er bietet das perfekte Setting dafür, um die gesundheitsfördernde und präventive Wirkung einer intakten biologischen Vielfalt begreiflich zu machen. Darüber hinaus enthält das Handbuch anschauliche Beispiele und Linktipps, die aufzeigen, wie wichtig der Schutz der Biodiversität ist, und die das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Erhalts der vielfältigen ökologischen Leistungen unserer Wälder stärken.

Theorie und Praxis in einem Heft vereint

Das Handbuch entstand in Kooperation mit dem Umweltdachverband und Wald. Bildung. Management und bietet neben fachlichen und theoretischen Inputs auch eine Methodensammlung für den Einsatz in der Waldpädagogik und Naturvermittlung. „Die Kursunterlage basiert auf erprobten Vermittlungskonzepten, die an den Forstlichen Ausbildungsstätten des BFW gemeinsam mit Fachexpert*innen, Praktiker*innen und Anwender*innen verfeinert wurden“, sagt Peter Mayer, Leiter des BFW. Somit kann das Gelesene gleich im Wald praktisch ausprobiert und umgesetzt werden.

Das Handbuch wurde im Rahmen des BFW-Projektes „Biodiversität im Wald tut gut!“ erstellt, welches durch Mittel von Bund, Ländern und der Europäischen Union im Rahmen der LE 14-20 gefördert wird. Gedruckte Handbücher können bei der BFW-Bibliothek

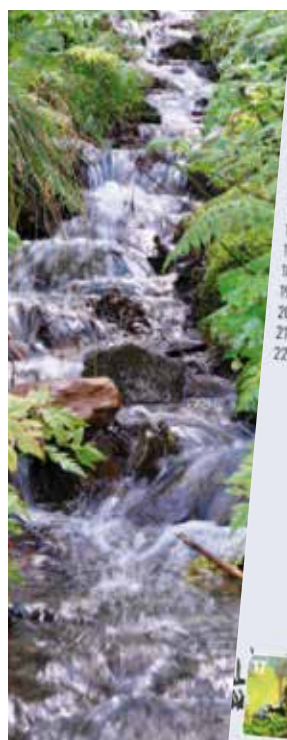
(Telefon 01/87838-1261, bibliothek@bfw.gv.at) vorbestellt werden.

Weitere Termine für das Weiterbildungsmodul

Das Waldpädagogik-Modul D „Biodiversität und Gesundheit am Beispiel des Waldes“ wird künftig regelmäßig an der FAST Ossiach und FAST Traunkirchen des BFW sowie an weiteren Standorten angeboten. Das Handbuch steht auf der BFW-Website als PDF zur Verfügung: www.bfw.gv.at/biodiversitaet-im-wald-tut-gut. Die nächsten Termine werden, sobald sie feststehen, ebenfalls dort zu finden sein.

Rückfragen:

DI Christian Lackner
Bundesforschungszentrum für Wald
Tel. 0664/8412702



Biodiversität und Gesundheit am Beispiel des Waldes



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischen Union
Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20



Totholz angewiesen sind, ist hier eine Auswahl dargestellt:

- 1 Sperlingskauz
- 2 Mittelspecht
- 3 Hohltaube
- 4 Buntspecht
- 5 Hirschkäfer
- 6 Zaunkönig
- 7 Eichhörnchen
- 8 Strauchfledermaus
- 9 Großer Abendsegler
- 10 Siebenschläfer
- 11 Weidenprachtkäfer
- 12 Scharlachroter Feuerkäfer
- 13 Blattfledermaus
- 14 Rotrandiger Baumschwamm
- 15 Zunderschwamm
- 16 Moos
- 17 Feuersalamander
- 18 Igel
- 19 Eichenwiderbock (Larve)
- 20 Blindschnecke
- 21 Erdkröte
- 22 Waldeidechse

Sicherer Verdienst in unsicheren Zeiten

Maschinenring Kärnten
Klagenfurt



Die Einkommensmöglichkeiten beim Maschinenring sind abwechslungsreich und krisensicher. Man kann unsere Landwirtinnen und Landwirte nur einladen, dieses Angebot zu nutzen.

Das Coronavirus hat den Alltag, die Abläufe, ja eigentlich die ganze Welt in einem Maß verändert, wie man es vorher noch für undenkbar gehalten hätte. Nicht nur im privaten Umfeld haben sich Begegnungen und das Leben schlagartig geändert, auch in betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht hat das kleine Virus große Auswirkungen. Umso wichtiger ist es, dass das Einkommen und gerade auch die flexiblen Zuverdienstmöglichkeiten für Bäuerinnen und Bauern weiterhin abgesichert sind. Die Arbeitsmöglichkeiten beim Maschi-

nenring sind vielfältig und zum größten Teil auf den landwirtschaftlichen Jahresablauf und die Zeitressourcen abgestimmt. Der Maschinenring kann ein umfassendes Angebot an Zu- und Vollerwerbsmöglichkeiten sicherstellen. Egal ob im Einsatz in der Betriebshilfe oder bei überbetrieblichen agrarischen Dienstleistungen, als Dienstleister im Service-Bereich (Leitungsfreischneiden, Grünraumdienst, Winterdienst) oder als Arbeitskraft bei zahlreichen Kärntner Unternehmen über Maschinenring-Personal.



**Wir haben den passenden
Arbeitsplatz für dich!**

maschinenring-jobs.at



**Dein
regionaler
Arbeitsplatz**

Leidenschaft zur Liegenschaft

Katja HOFER
Universität für Bodenkultur
Wien



BOKU-Weiterbildungsangebot: Ländliches Liegenschaftsmanagement berufsbegleitend, auch für Nichtakademiker.

In der Land- und Forstwirtschaft, sowie in anderen bodenbezogenen Fachbereichen, haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte die Rahmenbedingungen stark geändert. Klimawandel, Urbanisierung, Flächenverbrauch, Digitalisierung und Preisdruck sind nur einige der Herausforderungen für die FachexpertInnen, die sich mit den Ressourcen Land und Forst beschäftigen.

Holen Sie sich auf der BOKU ein breites, interdisziplinäres Fachwissen über Nutzung, Bewertung, Entwicklung und Verwaltung von Grund und Boden.

Im Herbst 2021 bietet die BOKU diesen zweijährigen und von den bisherigen Absolventen sehr gelobten Universitätskurs zum vierten Mal in ihrem Weiterbildungsprogramm an.

Information:

Weitere Information zum Universitätslehrgang „Ländliches Liegenschaftsmanagement“:

<https://short.boku.ac.at/ulg-llm>,
Katja Hofer: 0664 88586436.



KURZINFO

- Abschluss: Akademische Liegenschaftsmanagerin / Akademischer Liegenschaftsmanager
- Dauer: 4 Semester, berufsbegleitend
- Sprache: Deutsch
- Umfang: 60 ECTS
- Kategorie: II
- Studienkennzahl: 147
- kostenpflichtiges Angebot (gem. UG 2002)

Hoffnungsträger Bergahorn

DI Christian LACKNER
Bundesforschungs- z. für Wald
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien | www.bfw.gv.at



Das Projekt APPLAUS hat sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zur Kenntnis und Erhaltung der genetischen, innerartlichen Vielfalt der Baumarten Berg- und Spitzahorn in Österreich zu leisten.

Beide Baumarten gelten als Hoffnungsträger für Klimawandelanpassung und Bestandesumwandlungen österreichischer Bergwälder.

Waldbewirtschafter*innen sind aufgefordert, mit hoher Fachkenntnis die Baumartenwahl an dem jeweiligen Standort zu treffen. Beide Ahorn-Arten benötigen insbesondere durchlässige Böden mit guter Nährstoffversorgung. Sind die Standortansprüche nicht erfüllt, können sie nicht ihre optimale Leistung bringen und werden gegebenenfalls anfällig für Schwächeparasiten.

Unsere Ergebnisse

der genetischen Analysen haben gezeigt, dass beide Arten eine hohe genetische Vielfalt in Österreich aufweisen. Gleichzeitig ist es aber wichtig, für die Zulassung und Evaluierung von Saatguternteeinsätzen seltener Baumarten molekulargenetische Begleituntersuchungen durchzuführen, um die Saatguternte in genetisch-verarmten Beständen zu vermeiden. Während der Bergahorn beinahe flächendeckend vorkommt, ist der Spitzahorn selten geworden und zeigt bereits erste genetische Effekte der Fragmentierung und genetischen Verarmung in einigen Populationen.

Umso wichtiger ist es,

auch künftig auf die Herkunft und die genetische Vielfalt bei der Produktion und beim Kauf von Vermehrungsgut zu achten. Beim Bergahorn ist zudem weitere Forschung nötig, um eventuell trockenresistentere Klone beziehungsweise Herkünfte zu identifizieren. Beim Spitzahorn sollten die hochqualitativen, heimischen, genetischen Ressourcen künftig durch die Anlage von Samenplantagen besser genutzt werden.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

LE 14-20
Erneuerung für den Länderrat

Europäische Union
Erneuerung für den Länderrat

APPLAUS für den Ahorn!

Bergahorn und Spitzahorn – Baumarten mit Zukunftspotential

Heino Konrad, Andrea Kodym, Sophie Ette,
Thomas L. Cech, Michael Grabner, Gernot Hoch, Werner Ruhm,
Franz Starlinger, Herfried Steiner

Die Bedeutung der Samenplantagen für die Versorgung mit Vermehrungsgut bei diesen, aber auch vielen anderen Baumarten wird künftig weiter steigen, daher muss künftig weiter in die Pflege, die Verjüngung und Neuanlage, aber auch in die Forschung (Mechanismen der Saatgutproduktion, Pflanzenschutz, Resistenzzüchtung) investiert werden. Dies erscheint umso dringender in Anbetracht des Klimawandels.

Detailinfo

Download

<http://www.die-ahorne.at>

Rückfragen

Dr. Heino KONRAD
heino.konrad@bfw.gv.at

Christian LACKNER
Öffentlichkeitsarbeit
christian.lackner@bfw.gv.at
0664/841 2702

Holzberuf mit Weitblick und Zukunft

Dr. Johanna KANZIAN
Holztechnikum Kuchl
5431 Kuchl, Markt 136
www.holztechnikum.at



Mit einem Holzberuf entscheidet man sich für eine zukunfts-sichere Branche – in Zeiten wie diesen, wichtiger denn je.

Das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat) bietet die richtige Ausbildung dafür an. 400 Jugendliche aus ganz Österreich, Südtirol und Deutschland absolvieren aktuell die Schule. Die Ausbildung in Kuchl/Salzburg ist aufgrund ihrer breiten Ausrichtung rund um Holz, Technik und Wirtschaft einzigartig in Europa. Innovative Gegenstände wie Fahrräder komplett aus Holz, Surfboards oder Hurleyschläger sowie ein EU-Exponat oder ein Dachstuhl für die HTK-Holzbautechnikerausbildung wurden schon entwickelt und produziert. Wer die Ausbildung in HTL oder Fachschule absolviert, hat einen Arbeitsplatz in der heimischen Holzwirtschaft so gut wie sicher. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit für virtuelle Infosessions anmelden. Man kann

auch „schnuppern“, d. h. man nimmt am Unterricht teil und kann kostenfrei im Internat wohnen. Es gibt außerdem die Möglichkeit, im Familienverband eine individuelle Schulführung zu machen. (Anmeldung jeweils über die Website www.holztechnikum.at).

Aufnahmevoraussetzungen für das Holztechnikum Kuchl:

Interesse am Werkstoff Holz, positiver Abschluss der 8. Schulstufe;

WIR SUCHEN junge Menschen mit Interesse für Holz, Technik und Wirtschaft

WIR BIETEN Ausbildung zur Fach- und Führungskraft (HTL: WirtschaftsingenieurIn-Holztechnik, Fachschule: HolztechnikerIn oder TischlereitechnikerIn oder HolzbautechnikerIn)

Tage der offenen Tür

(Durchführung gemäß der jeweils aktuellen Coronasituation, Infos kurz vorher auf der Website)



Die HTK-Absolventen Daniel, Tom und Florian (v. li.) entwickelten ein Surfboard aus Naturmaterialien

Sa, 27. November 2021 von 9:00 bis 15:00 Uhr | Sa, 29. Jänner 2022 von 9:00 bis 15:00 Uhr | Sa, 11. Juni 2022 von 9:00 bis 15:00 Uhr.

Genaue Infos zu den Tagen der offenen Tür, zu individuellen Schulführungen vor Ort, virtuellen Schulpräsentationen oder Schnuppertagen bzw. die Anmeldung dafür:

www.holztechnikum.at

HTL • Fachschule • Internat

TAGE DER OFFENEN TÜR*

Sa, 27. Nov 2021: 9 - 15 Uhr
Sa, 29. Jän 2022: 9 - 15 Uhr
Sa, 11. Juni 2022: 9 - 15 Uhr

SCHNUPPERN & INDIVIDUELLE SCHULFÜHRUNGEN!

Melde dich über die Website an!

Einzigartige, private HOLZAUSBILDUNG mit JOBGARANTIE!

WIR SUCHEN
junge Menschen mit Interesse an Holz, Technik & Wirtschaft

WIR BIETEN
Ausbildung zur Fach- und Führungskraft

FACHSCHULE
• HolztechnikerIn
• TischlereitechnikerIn
• HolzbautechnikerIn

HTL
• WirtschaftsingenieurIn-Holztechnik

Holztechnikum Kuchl
Markt 136
A-5431 Kuchl / Salzburg
Tel. +43 6244 5372
www.holztechnikum.at

* Tage der offenen Tür finden gemäß der jeweils aktuellen Corona-Situation statt. Infos siehe Website.



Die Schülerinnen und Schüler des Holztechnikums Kuchl (HTL, FS) zeigen ihre Werkstücke.



Nationaler und internationaler Komplettanbieter

Holz Klade GmbH
Auenfischerstr. 61, 9400
office@klade-group.com
+43 4352 81147-0



Herausfordernde Zeiten wie diese, die durch Pandemie, Naturkatastrophen, Borkenkäferkalamitäten etc. gekennzeichnet sind, erfordern herausragende Leistungen und Angebote, um eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu gewährleisten.

Die Klade Group ist das führende europäische Dienstleistungsunternehmen in der Forst- und Holzwirtschaft. Mit über 500 qualifizierten Mitarbeitern, über 100 hochmodernen Forst- und Holzerntemaschinen und mit unseren Standorten in Österreich, Deutschland, Italien und der Slowakei ist Klade der kompetente Ansprechpartner für wirtschaftliche Lösungen rund um die Waldbewirtschaftung.

Als professionelles und internationales Dienstleistungsunternehmen zeigen wir unsere gelebte Qualität und Nachhaltigkeit in laufenden Zertifizierungen gemäß ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 45001, FSC, PEFC, DFSZ, ZÖFU sowie SCCP:2011.

Von Österreich aus bieten wir sämtliche Forstarbeiten in ganz Mitteleuropa an, beginnend von der manuellen Schlägerung bis zur hochmechanisierten Holzernte. Letztere wird durch ein professionelles und transparentes Logistik- und Holzhandelsangebot ergänzt.

Für interessierte Waldbesitzer bieten wir als Komplettanbieter die gesamte Produktionskette an: Von der Holzernte über den Transport und die Logistik bis hin zur Verladung auf Schiffscontainer oder Ganzzüge. Wir garantieren ein umfassendes Service, höchste Professionalität und Qualität, transparente und nachvollziehbare Geschäftsprozesse.

Viele nationale Forstbetriebe jeder Größenordnung sowie europäische Staats- und Landesforstbetriebe vertrauen auf unsere Qualität. So tragen wir mit unseren Leistungen in bestimmten überregionalen Gebieten wesentlich zur Bekämpfung der Borkenkäferproblematik bei.

Interessierten Waldbesitzern und Forstleuten bieten wir eine kostenlose und umfangreiche Information und Beratung und erarbeiten im nächsten Schritt gemeinsam partnerschaftliche Lösungen zur Bewirtschaftung der Waldflächen.

KLADE GROUP
www.klade-group.com

Holz Klade GmbH
Auenfischerstr. 61, 9400 Wolfsberg
office@klade-group.com
+43 4352 81147-0
www.klade-group.com



Kurse in Ossiach 2021

DI Johann ZÖSCHER
Leiter der Forstlichen
Ausbildungsstätte Ossiach
des BFW



Allgemeine Hinweise

- Die Kursteilnehmer können bereits am Tag vor Kursbeginn das Quartier im Internat beziehen. Verpflegung gibt es erst ab dem 1. Kurstag.
Der Unterricht am ersten Kurstag beginnt um 9.00 Uhr, sofern in der Einladung kein anderer Zeitpunkt angeführt ist.
- Die Verpflegungs- und Unterkunftskosten betragen derzeit je Tag und Teilnehmer € 57,55 bei Vollpension (Basis DZ).

Auftragskurse werden wunschgemäß durchgeführt und nach anfallenden Kosten abgerechnet. (Freie Terminvereinbarung möglich).

Mitzubringen sind Arbeits- und Schutzkleidung, insbesondere feste Schuhe, Hausschuhe, Handschuhe, Waschzeug, Schreibmaterial. Eigenen Schutzhelm unbedingt mitbringen. Regenschützer, besondere Arbeitsblusen und das gesamte Werkzeug werden kostenlos und leihweise zur Verfügung gestellt.

Weitere, hier nicht angeführte Veranstaltungen, wie Aufforstungskurse, Waldpflege- und Durchforstungskurse, Schleppereinsatzkurse, Spleißkurse, Motorsägenpflegekurse, bäuerliche Forstkurse, Holzmesstage und andere können auf Anfragen auch für einzelne Betriebe bzw. Gemeinden nach freier Terminwahl vereinbart werden.

Anmeldungen direkt an die Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW,

Tel. 04243/2245, Fax DW 55 oder
www.fastossiach.at (Kurskalender)

Kurse 2021

OKTOBER

01.10.

Erste Hilfe im Wald bei waldd-pädagogischen Veranstaltungen (KFV)

04.10.-08.10.

Waldwirtschaft für Einsteiger
Modul 2 (Praxiswoche) – Lehrgang für Waldbau (Modul F für Waldpädagogik)



Forstliche Erschließung - Forstwegebau am aktuellen Stand der Technik

Forststraßen sind die Bewirtschaftungsgrundlage jedes Waldes. Ihr Bau und ihre Erhaltung brauchen fundiertes Fachwissen. Der Eingriff ins Ökosystem soll durch professionelle Planung und schonendes Bauen minimiert werden. Die rechtlichen und technischen Voraussetzungen sowie die Grundlagen zu forstlichen Förderungsmitteln für den Forststraßenbau sind Inhalt dieses Seminars.

Termin: 14. Oktober 2021 | 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW

Zielgruppe: Waldbauern, Waldbesitzer, Sachverständige, Forstpersonal, Förster

Seminarleitung: Daniel JONACH, FAST Ossiach des BFW

Programm:

Rechtliche Aspekte des Forststraßenbaues

DI Hannes LUNGKOFER; Amt der Ktn. Landesregierung - Abteilung 10

Forststraßenbau – Förderung

DI Clemens WASSERMANN; Amt der Ktn. Landesregierung - Abteilung 10
Moderner Forststraßenbau – Aktueller Stand der Technik

Sanierung, Instandsetzung und Wassermanagement

Univ. Prof. DI Dr. Karl STAMPFER, Institut für Forsttechnik, Department für Wald- und Bodenwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien

Exkursion

- Rahmenbedingungen für die forstliche Erschließung
- Forststraßenbau und Sanierung
- Geogitter
- Wassermanagement

Seminargebühr pro Teilnehmer € 90,-

Anmeldung:

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, www.fastossiach.at

04.10.-08.10.

 Motorsägengrundkurs – Modul 1
– Zertifikatslehrgang Motorsä-
genführer/in

11.10.-15.10.

 Motorsägenaufbaukurs - Modul
2 – Zertifikatslehrgang Motorsä-
genführer/in

11.10.-12.10.

 Erstellen von einfachen Wald-
wirtschaftsplänen – Lehrgang
Forstwirtschaftliches Betriebsma-
nagement

13.10.

 Der Baum im Nachbarrecht –
Freude – Ärger – Risiko

14.10.

 Forstliche Erschließung – Forst-
wegebau am aktuellen Stand der
Technik

18.10.-21.10.

 Waldpädagogik Modul B/C –
Zertifikatslehrgang

18.10.-26.11.

 Forstfacharbeiterkurs – Fachlehr-
gang Forstwirtschaft

20.10.

Pre-Test zu ECC 3

27.10.-29.10.

 Motorsägen- und Waldarbeits-
training mit Sicherheitspaket für
WWG Mitglieder

27.10.

 Professioneller Obstbaumschnitt
für mehr Ertrag

28.10.-29.10.

 Wald Wellness, Gesundheits- und
Kurtourismus als Chance für die
österreichische Forstwirtschaft
(Aktuelle Trends – ausgewählte
Projekte – Ausblick in die
Zukunft)

Der Baum im Nachbarrecht: Freude – Ärger – Risiko

Was ist eigentlich ein „Baum“, wann steht er im „Wald“, und wann können Sie sich als „Besitzer“ oder aber „Nachbar“ eines Baumes betrachten? Was heißt es, Besitzer eines Baumes zu sein - welche Rechte und vor allem Pflichten ergeben sich für Sie daraus? Was bedeutet es dann, Verkehrssicherungspflichten zu haben und wie weit geht die Haftung? Wie wird die Verkehrssicherheit von Bäumen richtig eingeschätzt? Und als Nachbar - wie können Sie sich gegen vom Nachbargrund ausgehende Einwirkungen wehren? Und was ist zu tun, wenn mit dem Nachbarn „einfach nicht zu reden ist“? Was kann ich von einem Baumsachverständigen vor Gericht erwarten?

Termin: 13. Oktober 2021 | 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW

Zielgruppe: Wald- und Baumbesitzer, Bürgermeister, Gemeinden, Baumpfleger, Sachverständige, Anwälte

Moderation: Mag. DI Peter HERBST,
Forstsachverständiger und Jurist, Villach
www.waldrecht.at

Programm:

- Verkehrssicherungspflicht bei Bäumen im öffentlichen Bereich
DI Dr. Gerald SCHLAGER, Baum-Sachverständiger, Salzburg
- Baumkontrolle in der Praxis (Outdoor)
DI Dr. Gerald SCHLAGER, Baum-Sachverständiger, Salzburg
- Bäume an Grundstücksgrenzen
Mag. DI Peter Herbst, Forst-Sachverständiger und Jurist, Villach
- Rechtssache Baum
Dr. Gernot KANDUTH, Landesgericht, Klagenfurt

Seminargebühr pro Teilnehmer € 215,-

Anmeldung:

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, www.fastossiach.at





NOVEMBER

09.11.-10.11.

Profis im Einsatz - Achtung Holz in Spannung! (SVS-Sicherheits-hunderter)

15.11.-19.11.

Motorsägengrundkurs Modul 1 für Frauen – Zertifikatslehrgang Motorsägenführer/in

22.11.-24.11.

Motorsägen- und Waldarbeits-training mit Sicherheitspaket für WWG Mitglieder

23.11.

Thementag: Korbflechten

24.11.

Workshop: Neuartige Fällhilfen im Praxiseinsatz

25.11.

Knospen und Hölzer - erkennen, bestimmen, sammeln

30.11.

Das 1x1 zur Optimierung forstlicher Seilanlagen



Erstellen von einfachen Waldwirtschaftsplänen

Lehrgang Forstwirtschaftliches Betriebsmanagement

Etwa 50 Prozent des österreichischen Waldes sind privater Kleinwald. Der größte Teil davon ist in bäuerlichem Besitz. Zuwachs und Vorrat in dieser Besitzkategorie wird zumeist unterschätzt, sodass ein großes Nutzungs- und Einkommenspotential unausgeschöpft bleibt. Um die ohnehin schwierige Einkommenssituation in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben positiv zu beeinflussen, sollten sich vor allem die bäuerlichen Waldbesitzer des Wertes ihrer Waldflächen bewusst werden und der Herausforderung verstärkter forstlicher Bewirtschaftung stellen. Mit dem Ossiacher Kursangebot wird eine entscheidende Hilfestellung geboten.

Termin: 11.-13. Oktober 2021 | 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW

Zielgruppe: Bäuerliche Waldbesitzer und Kleinwaldbesitzer

Lehrinhalte

Waldwirtschaftsplan

- Erstellung von Waldwirtschaftsplänen
- Bonitierung von Waldbeständen
- Bestandesausscheidung
- Auswertung von Feldaufnahmen
- Handhabung von Hilfstafeln und Messgeräten
- Erhebung des stehenden Holzvorrates
- Bestimmung des Zuwachses von Einzelbäumen und Waldbeständen
- Berechnung des Sortenanfalles

Grundlagen der forstlichen Ertragslehre

- Wertentwicklung beim Einzelstamm
- Höhenkurven
- Kosten und Erlöse

Maßnahmenplanung

- Naturverjüngungsverfahren
- Waldpflege
- Erschließungsplanung
- computergestützte Waldkarte

Teilnahmevoraussetzungen: Forstliche Grundausbildung.

Max. 20 Teilnehmer

Kursbeitrag:

gefördert
€ 135,-

nicht gefördert
€ 270,-

Anmeldung:

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, www.fastossiach.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Erste Hilfe im Wald bei waldpädagogischen Veranstaltungen

Waldpädagogische Führungen vermitteln den Teilnehmern die verschiedenen Funktionen des Waldes. Neben vielen positiven Erfahrungen kann es dabei leider auch zu Notsituationen kommen. Insektenstiche, Sturz und Fall sind nur einige Beispiele dafür.

Unfälle im Wald sind meist mit erschwerten Rettungsmaßnahmen verbunden. Bei der Rettung des Verletzten oder Erkrankten kommt es immer wieder zum Verlust von wertvoller Zeit. Waldpädagogen und Waldpädagoginnen sollten daher unbedingt in der Lage sein, die Rettungskette effektiv in Gang zu setzen.

Termin: 1. Oktober 2021 | 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW

Zielgruppe: Interessierte, Pädagogen, Waldpädagogik Modul D, Mitglieder des KfV

Kursleiter: FÖ Ing. Thomas FANKHAUSER, FAST Ossiach des BFW
Martin SITTER, Schulungsleiter Stv. des Arbeiter-Samariter-Bundes

Lehrinhalte:

- Erstellen eines Noffallplanes
- Optimieren der Rettungskette
- Retten aus schwierigem Gelände
- Wirkungsvolle Erste Hilfe Maßnahmen
- Empfehlungen: Erste Hilfe Paket
- Praktische Übungen

Geförderter Seminarbeitrag pro Mitglied des KfV

€ 50,-

Geförderter Seminarbeitrag pro Teilnehmer

€ 55,-

Anmeldung:

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, www.fastossiach.at

Tage der offenen Tür

Freitag, 15. Oktober 2021 von 10 – 16 Uhr

Samstag, 16. Oktober 2021 von 9 – 14 Uhr

Information über Unterricht u. Projekte, Präsentationen,
Möglichkeit der Besichtigung von Schule und Schülerheim,
Lehrforst, Waldschule und Holztechnologisches Zentrum

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden
Sicherheitsbestimmungen für Veranstaltungen eingehalten werden.

Näheres dazu können Sie ein paar Tage davor der Homepage entnehmen.

Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur



HBLA Bruck/Mur
Forstwirtschaft

Dr.-Th.-Körner-Str. 44
8600 Bruck/Mur, Österreich
www.forstschule.at

Erste Schülergenossenschaft Österreichs gegründet

Prof. DI Dr. Wolfgang HINTSTEINER
HBLA für Forstwirtschaft
Bruck/Mur
www.forstschule.at



Tage der offenen Tür
Info siehe Seite 18!

Am 23. Juni 2021 fand an der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur die Versammlung zur Gründung der ersten Schülergenossenschaft Österreichs statt.

Das Innovative bei einer Schülergenossenschaft ist, dass diese von den Schülerinnen und Schülern wie ein echtes, auf Langfristigkeit ausgelegtes Unternehmen geführt wird. Auf Basis eines Businessplans werden reale Geschäfte abgewickelt. Dabei werden Rechnungen ausgestellt und Umsätze erwirtschaftet. Wie in der Wirtschaft auch, sind beispielsweise die Umsatzgrenzen und andere steuerrechtlichen Vorschriften (z.B. Registrierkassenpflicht) zu beachten. Der erzielte Gewinn kann in neue Projekte reinvestiert werden bzw. sind auch Anschaffungen im Interesse der Schülerinnen und Schüler möglich. Die Entscheidung darüber obliegt der einmal im Jahr stattfindenden Generalversammlung, zu der alle Mitglieder geladen sind. Den Rahmen gibt dabei die Satzung vor, welche als Ziel vorsieht, einen nachhaltigen Erfolg für die Mitglieder zu stiften. Die Mitgliedschaft können dabei nicht nur Schülerinnen und Schüler erwerben, sondern alle Personen mit einem Bezug zur Försterschule Bruck/Mur.

Das derzeitige Geschäftsmodell umfasst den Betrieb eines Schulshops, in welchem vorrangig Bekleidungs- und andere Merchandisingartikel verkauft werden. In einem der nächsten Schritte soll dieser Schulshop auch online gehen. Weitere angedachte Geschäftsfelder sind der



Mit der Partnergenossenschaft, dem Raiffeisenverband Steiermark, wurde ein Vertrag abgeschlossen.

Betrieb des Schulbuffets oder die Erbringung allgemeiner und forstlicher Dienstleistungen. Die erbrachte Arbeitszeit der Mitglieder darf dabei nicht monetär entschädigt werden. Die Vergütung erfolgt in Form von Sachzuwendungen. So wäre es zum Beispiel möglich, dass die Kosten für mehrtägige Schulveranstaltungen seitens der Genossenschaft übernommen werden.

Begleitet wird die Schülergenossenschaft von einer Partnergenossenschaft sowie den Lehrkräften für Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen. Somit werden Lehrinhalte aus dem Bereich des Marketings oder die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung direkt und praxisnah angewendet. Zusätzlich können die gewonnenen Daten auch im Unterricht verwendet und erste unternehmerische Erfahrungen gesammelt werden.

Eine wichtige Frage bei der Schülergenossenschaft ist jene der Haftung. Schließlich können ja nicht nur Gewinne

erzielt werden, sondern auch Verluste. Deshalb gibt es auch bei der Schülergenossenschaft die klassischen Organe einer Genossenschaft, welche Verluste im Vorfeld möglichst verhindern sollen. Neben dem Vorstand und der Generalversammlung existiert auch ein Aufsichtsrat, der eine Kontrolltätigkeit gegenüber dem Vorstand ausübt. Ebenso gibt es eine jährliche Überprüfung seitens des Revisionsverbandes. Falls nun trotzdem noch Verluste auftreten sollten, springt der eigens gegründete Trägerverein ein, um diese zu übernehmen.

Das Modell der Schülergenossenschaft hat ihren Ursprung in Deutschland, wo man mittlerweile auf eine über 15-jährige Tradition zurückblickt. Seitdem haben sich dort zahlreiche Schülergenossenschaften erfolgreich etabliert. Bei einer Studienreise vor ca. 2 Jahren wurden Vertreter des österreichischen Raiffeisenverbandes darauf aufmerksam. Daraufhin entstand die Idee, Schülergenossenschaften auch in Österreich zu etablieren, um so das Genossenschaftsmodell in der jungen Generation wieder populärer zu machen. Unsere Schule hatte das große Glück, neben vier anderen österreichischen Schulen, von Anfang an in die Pilotphase eingebunden zu sein. Die Herausforderungen in dieser Zeit lagen in der Implementierung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, welche aber von den beiden zuständigen Ministerien, dem Bildungs- und dem Landwirtschaftsministerium, bestens gelöst wurden.



Anlässlich der Gründung der Schüler- und Schülerinnengenossenschaft wurde eine Libanon-Zeder im Schulpark gepflanzt.

Forstliche Netzwerke in „Lichtung Nr. 7“

DI Christian LACKNER
Bundesforschungs- u. für Wald
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien | www.bfw.gv.at



Wir alle arbeiten in und mit ihnen, meistens in mehreren. Ein Netz an Kontakten, das kürzlich erst eine große Bühne erleben durfte, ist das Forst-frauennetzwerk, das gemeinsam mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), der International Forestry Students Association (IFSA) und mit uns die internationale Konferenz „Wald in Frauenhänden“ veranstaltete.

Coronabedingt saßen wir zwar dabei zuhause vor unseren Monitoren, hatten aber die einmalige Chance, mit Frauen und Männern aus dem Bereich Forstwirtschaft rund um die Welt zum Thema Gleichbehandlung, Chancengleichheit und Gender-Fragen zu diskutieren.

Noch nicht interviewmüde war die renommierte Onkologin und Epidemiologin Eva Schernhammer, die uns in einem sehr inspirierenden Gespräch verriet, welche Strategien des Wohlbefindens sie verfolgt und welche Rolle der Wald dabei hat. Sie erfahren mehr über ihren Lieblingskomponisten und ihr transatlantisches Lockdown-Netzwerk. Was uns bewegt, ist der klare Kommentar von ‚unserer Sektionschefin‘ Maria



Patek. Sie erinnert sich und wirft Perspektiven auf das Thema Frauen in der Forstwirtschaft und Gleichberechtigung. Wer sich nicht mehr so genau erinnert oder überhaupt mehr dazu wissen

möchte, für den/diejenige/n haben wir einen kompakten Bericht verfasst, der sich mit der akademischen Bildung von Frauen in Österreich seit der Einführung des Frauenwahlrechts (1918) auseinandersetzt.

Ab Seite 20 lesen Sie in geballter Form, mit welchen Persönlichkeiten unsere internen und externen Netzwerke zu den Themen Naturgefahren, Waldbesitz und Biodiversität aufgestellt sind. Und im „Wald woanders“ möchten wir Sie für ein fernes Land begeistern, das aus unglaublich vielen Inseln und Küsten besteht: Indonesien.

Download

Kostenloser Download auf
<http://www.bfw.gv.at>



Klimaschutz durch Waldwirtschaft & Holzverwendung

DI Martin HÖBARTH
Österreichischer Forstverein
Wien
forst@lk-oe.at



Anlässlich des Webinars „Gesellschaftspolitische Brisanz rund um Wald und Holz“ am 24. Juni hat der Österreichische Forstverein mit seinem Positionspapier „Beitrag der Forstwirtschaft zur Klimaneutralität 2050“ klar zum Thema Stellung genommen.

Die Bewältigung der durch den ungezügelter Verbrauch fossiler Rohstoffe verursachten globalen Klimakrise wird auch die Herausforderung der Zukunft bleiben.

Der von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 präsentierte „Green Deal“ hat unter anderem zum Ziel, dass bis 2050 in der EU keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt werden.

Alleiniger Fokus auf den Kohlenstoffspeicher Wald ist zu wenig

„Der ungezügelter Verbrauch fossiler Rohstoffe ist der größte Treiber der Klimakrise. Es wäre naiv zu glauben, dass das Problem Klimawandel durch die Speicherung von Kohlenstoff in Land- bzw. Waldökosystemen bewältigt werden könnte.

Die derzeit noch auf fossilen Rohstoffen basierende Wirtschaft muss unter Nutzung der biogenen Kohlenstoff-Kreisläufe auf erneuerbare und nachwachsende Rohstoffe umgestellt und insgesamt der Ressourcenverbrauch drastisch reduziert werden. In einem Kubikmeter Holz ist rund eine Tonne CO₂ gespeichert.

Nach einmal dieselbe Menge fossiler Emissionen wird erst gar nicht erzeugt, wenn man fossil basierte Produkte durch Holz ersetzt.

„Dieser ‚Substitutionseffekt‘ muss von der Politik berücksichtigt und das große Rohstoffpotential der Wälder genutzt werden“, spricht Wohlmacher, Präsident Österreichischer Forstverein, mögliche Lösungen zur Abmilderung der Klimakrise an.

Regionale Bedeutung des Clusters Forst- und Holzwirtschaft: insgesamt

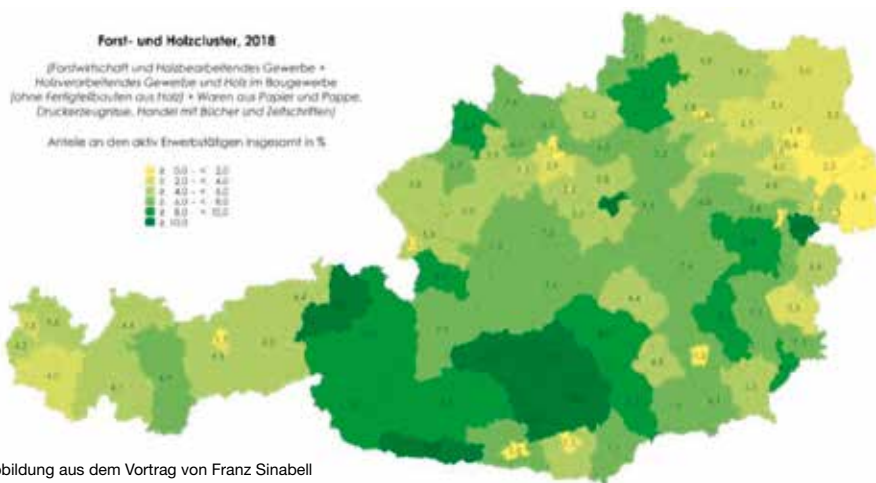


Abbildung aus dem Vortrag von Franz Sinabell
(Quelle Statistik Austria)

Klimaschutz-Dienstleistungen honorieren

„Grundsätzlich erbringt das Ökosystem Wald zahlreiche Wirkungen von selbst. Wenn durch Maßnahmen des Menschen eine Waldwirkung jedoch gezielt verbessert wird, handelt es sich zweifelsfrei um eine Ökosystem-Dienstleistung. WaldbesitzerInnen sollten daher im Sinne einer rechtsstaatlichen Fairness für ihre Klimaschutz-Dienstleistungen angemessen abgesehen werden. Dass der Wald auch in Zukunft seine Funktion als Klimaregulator wahrnimmt, kann bei den stark veränderten Umweltbedingungen auch nicht mehr als selbstverständlich angesehen werden“, so der Präsident weiter.

Webinar „Gesellschaftspolitische Brisanz rund um Wald&Holz“

Auch die Referenten der Online-Veranstaltung haben die verschiedenen Facetten des Themas aufgezeigt. Franz Sinabell, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, referierte über die „Bedeutung von Wald&Holz für den ländlichen Raum in Österreich“ und zeigte die wirtschaftliche Komponente der Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung auf. Michael Getzner, Technische Universität Wien, informierte über

den „Wert des Bundesforste-Waldes für die Gesellschaft“. Nachweislich werden durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, bei der Ökonomie und Ökologie im Einklang stehen, hohe Werte für die Gesellschaft geschaffen. Nach wie vor wird im Wesentlichen aber nur die Produktion von Holz über die Produktpreise abgegolten. Über die „Bekämpfung der Klimakrise – Waldschutz oder Holzverwendung“ berichtete Peter Weiss vom Umweltbundesamt. Dabei wurde klar kommuniziert, dass der größte Klimaschutzeffekt durch den Ersatz CO₂-intensiver bzw. fossiler Rohstoffe durch Holz und Holzprodukte erzielt wird.

Kurzvideos zu Waldbewirtschaftung, Biodiversität und Klimaschutz

Während des Webinars wurden auch neue Kurzvideos der Kooperationsplattform FHP zu Waldbewirtschaftung, Biodiversität und Klimaschutz präsentiert, in denen auch der Klima- und Wetterexperte Marcus Wadsak zu Wort kommt.

Die Videos, alle Vorträge, eine Aufzeichnung des Webinars sowie das Positionspapier des Österreichischen Forstvereins finden Sie auf der Homepage www.forstverein.at.

Ein Wald für die nächste Generation

DI Christian LACKNER
Bundesforschungs- z. für Wald
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien | www.bfw.gv.at



Wie sieht der Wald der Zukunft aus? Eine Kooperation des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW), der OMV und des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) rückt Anpassungsstrategien an den Klimawandel ins Zentrum des wissenschaftlichen Interesses. 35 verschiedene Baumarten auf 6 ha in der Gemeinde Matzen-Raggendorf (NÖ) stehen im Fokus des Klimaforschungswaldes.

Wer heute einen Baum pflanzt, muss sich angesichts steigender Temperaturen und trockenerer Sommer auch Gedanken über das Klima der Zukunft machen.

BFW-Leiter Peter Mayer erklärt dazu: „Die hohe Unsicherheit in den zukünftigen Klima-Szenarien macht es sehr schwierig, heute Bäume auszuwählen, die 80 bis 120 Jahre gesund wachsen werden.“ Die Anpasstheit von Baumarten, nichtheimische Baumarten, neue Krankheitserreger und entsprechende Maßnahmen sind aktuell einige der bedeutsamsten Themen der Forst- und Holzwirtschaft. Der Klimaforschungswald stellt dafür einen Ort der Auseinandersetzung und der Erkenntnisse dar.

„Unser Wald steht durch die Klimaerwärmung vor großen Herausforderungen. Klimaangepasste Wälder tragen maßgeblich zur Risikominimierung bei, da sie Veränderungen leichter ausgleichen können. Wie sich die Zusammensetzung des Waldes ändern wird und welche Rolle heimische und nichtheimische Baumarten spielen können, ist auch Teil der Forschung, die im Klimaforschungswald betrieben wird“, erläutert Bundesministerin Elisabeth Köstinger.

Seit dem Projektstart 2019

wurden auf insgesamt 6 Hektar im niederösterreichischen Matzen-Raggendorf bereits über 10.000 Bäume von 35 verschiedenen Arten gepflanzt. Parallel



V.l.n.r.: Niederösterreichs LH-Stv. Stephan Pernkopf, Bundesministerin Elisabeth Köstinger, OMV-Finanzvorstand Reinhard Florey und Peter Mayer, Leiter des Bundesforschungszentrums für Wald.

dazu werden auf den drei Flächen klimarelevante Messungen durchgeführt. Bis zum Projektende 2030 werden die vielfältigen Waldfunktionen wie Kohlenstoffspeicherung und Biodiversität vom Forschungsteam laufend evaluiert. Ziel ist es, Baumarten und Baumartenzusammensetzungen zu finden, die auch in klimawandelbetroffenen Gegenden gut

wachsen und die Waldfunktionen weiterhin erhalten können.

„40 Prozent der niederösterreichischen Landesfläche sind mit Wald bestockt. Grüne Wälder prägen das Bild unserer Heimat, sie sorgen für nachwachsende Rohstoffe, saubere Luft und schützen das Klima. Mehr als 30.000 bäuerliche Betriebe bewirtschaften unsere Wälder,

Detailinformation

- Mehr Informationen unter www.klimaforschungswald.at
- Verfolge die Entwicklung des Klimaforschungswaldes auf Facebook und Instagram unter Handle @klimaforschungswald.
- Weitere Kooperationspartner: Stift Klosterneuburg, Marktgemeinde Matzen-Raggendorf, Gemeindeverband der NÖ Erdöl- und Erdgasgemeinden und Land Niederösterreich.
- Der Klimaforschungswald trägt unter anderem zu den UN-Nachhaltigkeitszielen zum Klimaschutz bei.

in der gesamten Wertschöpfungskette Holz wird eine jährliche Wertschöpfung von über 220 Millionen Euro erwirtschaftet, damit sind unsere Wälder auch ein enormer Wirtschafts- und Arbeitsfaktor. Die Auswirkungen des Klimawandels sind schon jetzt spürbar, in den vergangenen Jahren hat der Borkenkäfer allein in Niederösterreich eine Waldfläche von rund 20.000 ha geschädigt – das entspricht der Hälfte der Fläche Wiens. Wir brauchen daher auch in Zukunft gesunde und klimafitte Wälder. Das Land Niederösterreich begrüßt solche zukunftsgerichtete Forschungsaktivitäten hinsichtlich verschiedener Baumartenzusammensetzungen deshalb ganz besonders“, führt Landeshauptfrau-Stellvertreter Stefan Pernkopf aus.

Für die OMV ist der Klimaforschungswald

ein Teil der Nachhaltigkeitsstrategie, die sich nicht nur auf die Reduktion von CO₂-Emissionen, sondern auch auf die Fixierung und das Recycling von CO₂ konzentriert. „Für den Klimawandel müssen Lösungen auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt werden. Deshalb arbeiten wir intensiv an CO₂-reduzierten Energieträgern sowie an umweltscho-

nenden Recyclingmethoden und Technologien zur CO₂-Nutzung. Wälder speichern CO₂ auf ganz natürliche Weise, weshalb wir sie schützen und unterstützen müssen. Der Klimaforschungswald ist für mich ein Zukunftswald, dessen Ergebnisse wesentlich zu einer CO₂-ärmeren Zukunft beitragen werden“, sagt Reinhard Florey, Finanzvorstand der OMV.



Foto: Michael Stuchhammer



So wie in der Wirtschaft muss auch beim Wildmanagement vieles verändert und vereinfacht werden, damit Wertvolles nachhaltig bewahrt werden kann. Der Forst & Jagd Dialog steht für die nötigen Innovationen.

Johanna BIRNSTINGL-RUMPL
Unternehmerin

Der Klimaforschungswald

steht ab sofort der Öffentlichkeit auch für Erholungszwecke zur Verfügung. Zum Spazieren lädt etwa ein eigens angelegter Natur- und Waldlehrpfad ein. Interessierte Besucherinnen und Besucher können dort mehr über die Natur, die Bedeutung des Waldes und der Artenvielfalt – auch im Hinblick auf Insekten – und die Forschungsarbeit erfahren.



„HOLZKNECHT“ seit knapp 50 Jahren erfolgreich!

„HOLZKNECHT“
Schnitzhofer GesmbH
5524 Annaberg
www.holz knecht.at



Der österreichische Forstmaschinenhersteller HOLZKNECHT fertigt und vertreibt seine Produkte seit knapp 50 Jahren.

Durch ständige Weiterentwicklung können wir für alle Anwender die richtige Seilwinde anbieten:

Konventionelle Kettentechnik
mechanisch oder über Funk zu bedienen.

Getriebe – Kettentechnik
mit querliegender Seiltrommel und Seilverteiler mit Seilausstoß und Funk (auch mit proportionaler Bremse über Funk regelbar).

Getriebetechnik
komplett ohne Kette für den Profi von 8 – 14 Tonnen.

Sämtliche Funkseilwinden werden standardmäßig mit Kipp Stop ausgeliefert.

Die Rückholseilwinde RS 500
(mit abnehmbarer Seiltrommel) kann auf jeder Seilwinde aufgebaut werden. Durch diese Weiterentwicklung ist ein leichtes Seilausziehen bzw. Seileinziehen möglich.

Das Forstmaschinenprogramm von HOLZKNECHT beinhaltet auch Forstanhänger der Marke Källefal von 5 – 10 Tonnen Nutzlast und ab 11 Tonnen Nutzlast baut HOLZKNECHT den Forstanhänger nach Kundenwunsch, egal ob Rungenaufbau, Plateau, Kipper oder Hakenlift. Hauptsächlich werden Epsilon oder ForsMW Kräne verbaut.

Die Retarderbremse
für den Anbau auf die Fronthydraulik gibt es in 4 Leistungsstufen von 400 – 1500 Nm Bremsleistung.

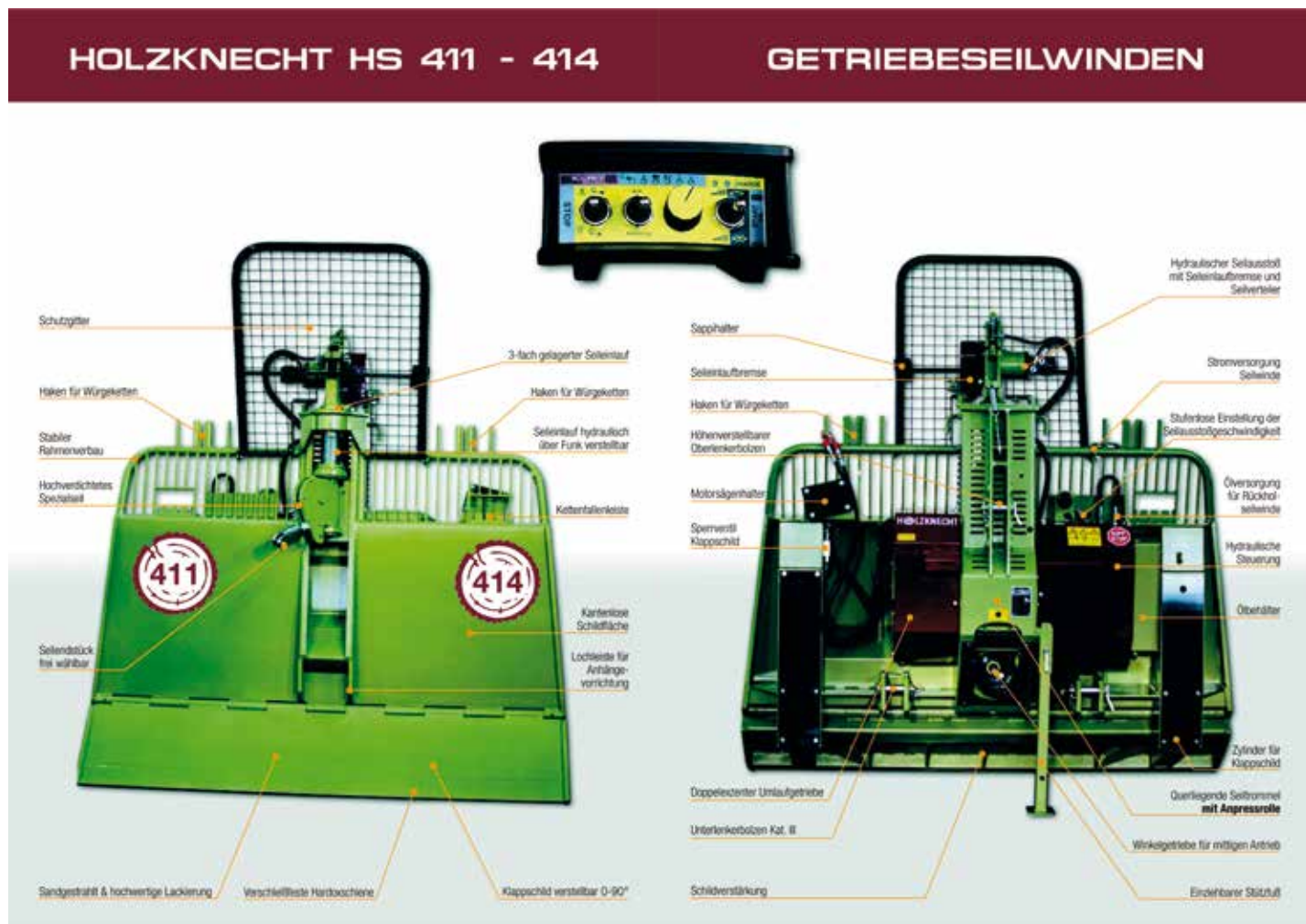


Information:

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Landmaschinen – Fachhändler oder direkt bei Fa. Holzknecht.

Forstseilwinden für höchste Ansprüche

Leitenhaus 11
5524 Annaberg
Tel: +43 (0)6243 / 2678
Fax: +43 (0)6243 / 2678 - 12
E-Mail: office@holz knecht.at
www.holz knecht.at



Forst+Kultur als Zukunftschance

Tiroler Forstverein
6020 Innsbruck
office@tiroler-forstverein.at



Am 15. und 16. Oktober findet in Innsbruck im Haus der Begegnung die 7. Österreichische Forst Kultur Tagung unter dem Motto „Forst + Kultur als Zukunftschance“ statt.

Die seit 2014 jährlich stattfindende „Österreichische Forst Kultur Tagung“ ist Teil einer praxisnahen Veranstaltungsreihe, die sich in ausgewählten Regionen ganz gezielt den kulturellen Schätzen und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der österreichischen Wälder und ihrem fachlichen und landschaftlichen Umfeld widmet.

Im Vordergrund steht das Ausloten von – oft unterschätzten – Potentialen zum Themenkreis „Wald“ + „Kultur“, das Bewusstmachen von Zusammenhängen mit Fragen der Regionalentwicklung (Stichwort LEADER) oder einer qualitätsvollen touristischen Nutzung und natürlich die notwendige Vernetzung mit Schulen, Museen, Forschungseinrichtungen und mit interessierten waldbewirtschaftenden Betrieben und deren Partnerinstitutionen.

Die heurige Tagung

findet unter dem Motto „Forst + Kultur als Zukunftschance“ (Regionalentwicklung und Wertschöpfung durch forstkulturelle Initiativen in Tirol und seinen Nachbarregionen) am 15. und 16. Oktober 2021 in Innsbruck statt.

Als engagierter Tagungspartner konnte vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus der bestens vernetzte Tiroler Forstverein gewonnen werden. Diese Zusammenarbeit lässt nicht nur ein interessantes Programm, sondern vor allem auch ein bunt gemischtes Publikum aus Stadt und Land erwarten. Auch Teilnehmer*innen aus den Nachbarländern werden erwartet.

Im dichten Tagungsprogramm wird in Fachvorträgen und Projektpräsentationen ein breiter Bogen gespannt: neben Forschungsfragen zur landschaftsprägenden Entwicklung der Waldbewirtschaftung in Zusammenhang mit Bergbau, Verwal-

tung, Gesellschaft, etc. werden vor allem aktuell laufende Projekte im Tiroler Raum und seinem nachbarlichen Umfeld in Theorie und Praxis vorgestellt.

Das Exkursionsprogramm macht einige Themen und Vorhaben auch direkt vor Ort greifbar und soll zur Diskussion anregen oder Impulse für das eigene

Arbeitsumfeld, den eigenen Betrieb, die Gemeinde oder Region bieten. Die Veranstalter sehen daher einer spannenden und gut besuchten Tagung in der Tiroler Landeshauptstadt und ihrer wunderschönen Umgebung entgegen und dürfen Sie sehr herzlich zur aktiven Teilnahme einladen.

Tagungs-Programm

Tag 1 (15.10.): Innsbruck – Information

- 9:30 Uhr: Come together (Snacks und Kaffee)
- 10:00 - 10:45 Uhr: Begrüßungen
- 10:45 - 11:15 Uhr: „Die Hölztungen sein der Bergwercke Hertze und des Fürsten Schatz“ – Die Bedeutung des Waldes in der Grafschaft Tirol im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit – MMag. Dr. Georg NEUHAUSER, Universität Innsbruck
- 11:15 - 11:45 Uhr: Flurnamen als kulturelles Erbe im Raum Innsbruck: Namenkundliche Spuren forstwirtschaftlicher Nutzung
Mag. Dr. Elisabeth GRUBER und Mag. Dr. Gerhard RAMPL
- 12:00 - 13:30 Uhr: Mittagessen
- 13.30 - 14:00 Uhr: Wege des Holzes im bayrisch-tirolerischen Grenzgebiet; Interregprojekt und Euregioprojekt Holtermuseum Scharnitz und Holzerwinterhütte im Freilichtmuseum Wasmaier bzw. einer Datenbank bzw. eines Wikipedia
Dr. Pia MAYR-GAMPE und Naturpark Karwendel (GF Hermann SONNTAG)
- 14.00 - 14:30 Uhr: Moderne Möglichkeiten der Wissensvermittlung – Eine Chance Geschichte zu beleben; Augmented Reality, Alma JURI ArtFabrik Innsbruck
- 15:00 - 15:30 Uhr: Fördermöglichkeiten in der Regionalentwicklung – Land Tirol
DI Christian STAMPFER
- 15:30 - 16:00 Uhr: Wald und sein touristischer Wert
GF Mag. Elias WALSER – Olympiaregion Seefeld
- 16:00 - 16:30 Uhr: Resümee und Verabschiedung der abreisenden TeilnehmerInnen
- 16:30 - 17:30 Uhr: Jahreshauptversammlung Verein FoKuS

Tag 2 (16.10.): 9:00 - 12:00 Uhr: Exkursionen

- Hall in Tirol: „Das Holz einer mittelalterlichen Stadt – Führung zu Holzbedarf und Holzbeschaffung der Stadt Hall in Tirol“: Im Rahmen eines Stadtpaziergangs von der Lend über die Innbrücke hinauf bis zum Dachstuhl des alten Rathauses, wird vor allem der Holzbedarf der Stadt selbst für Brücken, Bau- und Energieholz, deren Beschaffung und der Transport in der Stadt beleuchtet.
- Holtermuseum Scharnitz: In der historischen Holzarbeiter-Hütte verbirgt sich ein modernes und persönliches Museum, das nicht nur die örtliche Holztrift beschreibt und die lokale Geschichte erzählt, sondern auch Geschichten über die natürliche Vielfalt im Wald. Das Naturpark-Infozentrum bietet eine besondere Perspektive auf den größten Naturpark Österreichs.
- Volkskunstmuseum Innsbruck und Hofkirche: Um das durch die Industrialisierung bedrohte Tiroler Handwerk zu schaffen, wurde ein Teil des Museums bereits 1888 gegründet und laufend erweitert. Der exklusive Blick in den Dachstuhl der Hofkirche bietet zudem einen einzigartigen Eindruck in die Handwerkskunst des 16. Jahrhunderts. Die Dendrochronologie der Universität Innsbruck zeigt dazu noch einen besonderen Zugang zu Holz und Geschichte.

Die neuen Can-Am Traxter von BRP

Spindelböck GmbH
A-9300 St. Veit/Glan
www.spindelboeck.at



Er ist robust, kraftvoll und clever, um all Ihren Bedürfnissen in hervorragender Weise gerecht zu werden. Sie merken den Unterschied sofort, wenn Sie ihn zum ersten Mal starten.

Der Traxter bietet drei ausgesprochen leistungsstarke Motoren. Der stärkste Rotax HD10 V-Twin ist für harte Arbeit ausgelegt, bietet aber mit seinem Drehmoment von 82 Nm und dem maximalen Drehmoment im unteren Drehzahlbereich auch eine optimale Leistung bei der Nutzung als Freizeitfahrzeug.

Die vordere Visco-Lok-Differentialsperrung stellt in Kombination mit dem sperrbaren Hinterachsdifferential ein Traktionssystem mit 4 Betriebsarten bereit, das je nach Gelände oder Aufgabe verschiedene Auswahlmöglichkeiten bietet. Über einen Kippschalter stehen dem Fahrer folgende Einstellungen zur Verfügung: 2x4-Hinterachsdifferential ohne Sperre für enge Kurven und Grasnarbenschonung, sperrbares 2x4-Hinterachsdifferential für bessere 2WD-Traktion, 4x4-Hinterachsdifferential ohne Sperre für bessere Manövrierbarkeit in unwegsamem Gelände und gesperrtes 4x4-Hinterachsdifferential für maximale Traktion.



Traxter XT Intense red - Towing wood.

**Probefahrten bei motorwelt
SPINDELBÖCK in
9300 St. Veit/Glan
Infos: 04212-2618**

motorwelt SPINDELBÖCK mit seinen Standorten in St. Veit/Glan, Villach, Eberndorf, Murau und Knittelfeld ist

bekannt für seine Markenprodukte, Auswahl und prompte Service- und Meisterwerkstättendienste. Bei allen Verkaufsstellen ist eine große Werkstatt und ein umfangreiches Ersatzteillager angeschlossen. Verkauft und repariert werden Motorsägen, Forstzubehör, moderne und funktionelle Sicherheitsbekleidungen, Motorsensen, Rasenmäher, Rasentraktoren, Hochgrasmäher, Mähroboter, Gartengeräte, Stromgeneratoren, Ski-Doo Motorschlitten und ATV, Quads und SSV. Innovative Lieferanten wie BRP (BOMBARDIER RECREATIONAL PRODUCTS) Can-Am, ROTAX, STIHL, HUSQVARNA, HAIX, VIKING usw... BRP Bombardier-Rotax Can-Am und andere Markenhersteller sind langjährige Partner der **motorwelt SPINDELBÖCK**.

Zuverlässigkeit und Kompetenz ist das Motto für die 35 Mitarbeiter der motorwelt SPINDELBÖCK. Langjährige Mitarbeiter, ständige Schulungen der Mechaniker, modernste Meisterwerkstätten und ein umfangreiches Ersatzteillager, sowie 14 Service-LKW's sind ein Garant für eine perfekte, kostengünstige und rasche Reparatur des gesamten Verkaufsprogrammes.



ApacheTrackkit lifestyle AC.

Soziale Waldarbeit schafft sinnvolle Arbeitsplätze

DI Christian LACKNER
Bundesforschungs- z. für Wald
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien | www.bfw.gv.at



Im Rahmen des Projekts „Soziale Waldarbeit“ von Green Care WALD werden Dienstleistungen und Produkte für Waldbesitzer*innen angeboten. Arbeitsmarktferne Personen erhalten Arbeitsmöglichkeiten.

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) unterstützt in Kooperation mit Sozialeinrichtungen die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit. Auch das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) ist mit dabei und unterstützt das Projekt mit Schutzausrüstung für die sichere Waldarbeit.

Arbeitsmarktferne Personen sind sehr oft von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Ansprüche von Arbeitgebern an die Qualifikationsvoraussetzungen stiegen in den letzten Jahren. Hinzu kommt, dass durch die Industrialisierung der klassische Arbeitssektor für Hilfstätigkeiten und somit ein großer Arbeitsbereich für Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt immer kleiner wird. Um an dieser Situation etwas zu verändern, setzt das BFW Modelle für die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit um.

Langzeitarbeitslose Personen erhalten Zusatzqualifikationen

Im Rahmen des Pilotprojekts „Soziale Waldarbeit“ wird die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit forciert, das mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union finanziert wird. Derzeit sind drei Personen beim Kooperationspartner Stützpunkt GmbH angestellt. Sie haben bereits erste Erfahrungen in Gartenarbeiten, werden in forstlichen Tätigkeiten ausgebildet und arbeiten dann beispielsweise bei Aufforstungen, Waldpflegearbeiten, Wegewartung und Freischneiden mit. „Die Tätigkeiten sollen so aufgebaut werden, dass die Projekte nach gewisser Zeit selbständig funktionieren und sich finanziell selbst tragen“, sagt Peter Mayer, Leiter des BFW. Und weiter: „Waldbesitzer*innen werden bei ihren Arbeiten entlastet und



Im Projekt „Soziale Waldarbeit“ erhalten arbeitsmarktferne Personen Zusatzqualifikationen. Es ist eine aktive Maßnahme zur Armutsvermeidung.

Fotos: KfV/APA-Fotoservice/Schedl

regionale Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen geschaffen.“

Dienstleistungen sollen österreichweit angeboten werden

Den ersten Auftrag erhielt die Stützpunkt GmbH vom Naturpark Sparbach. Dort wurden unter anderem die Wege gepflegt, Totholz aus den Gehegen geholt, Zäune repariert. Darauf folgten Aufträge von Betrieben in Tulln und im Waldviertel. Ausgehend von weiteren Kooperationen werden Schritt für Schritt weitere Aufträge lukriert und in der Endausbaustufe sollen die Dienstleistungen österreichweit angeboten werden.

„Wer einmal im Wald- und Forstbereich gearbeitet hat, der weiß: Hier gibt es



immer etwas zu tun und jede Unterstützung wird gebraucht. Gute Ausbildung und vor allem auch eine gute Schutzausrüstung ist bei diesen Tätigkeiten besonders wichtig, daher unterstützen wir das Projekt mit professioneller Ausrüstung wie Schnittschutzhosen, Schutzhelm & Co. Vielleicht, schaut sich ja der eine oder andere Waldbesitzer*in von den Profis in Sachen Sicherheit dann etwas ab“, so KfV-Direktor Dr. Othmar Thann.

Wichtiger Beitrag zur Armutsvermeidung

Arbeit stellt einen wichtigen Wert in der Gesellschaft dar. Sie stellt für eine Person einen privilegierten Weg dar, um eine Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. Positive Effekte der Beschäftigung in einem sozialintegrativen Unternehmen, wie bei der Stützpunkt GmbH, zeigen sich auch im weiteren Erwerbsleben: Diese Personen sind in den Jahren danach seltener und weniger lang von Arbeitslosigkeit betroffen. Auch das Einkommen der Geförderten fällt deutlich höher aus: Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzielen in den folgenden Jahren durchschnittlich ein um ein Drittel höheres Einkommen als vergleichbare ungeforderte Personen.

So leisten sozialintegrative Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Armutsvermeidung.

Klimawandel: Geeignetes Forstsaatgut wird knapp

DI Christian LACKNER
Bundesforschungs- u. für Wald
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien | www.bfw.gv.at



Ein innovatives Projekt soll wertvolle Genressourcen erhalten und klimaangepasstes Saat- und Pflanzgut schneller in den Handel bringen.

Das neue Pilotprojekt „SpruceSEA“ soll dabei helfen, der Forstpraxis schneller an den Klimawandel angepasste Forstpflanzen zur Verfügung zu stellen, als das bisher durch traditionelle Züchtung möglich war. SpruceSEA steht für Spruce Somatic Embryogenesis Application Austria. Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) hat sich dafür mit dem österreichischen Forstpflanzenproduzenten LIECO und dem schwedischen Biotech Unternehmen SweTree Technologies zusammengetan. „Unsere einzigartige Kooperation wird dazu beitragen, gefährdete genetische Ressourcen, die für die Anpassungsfähigkeit von Bäumen an den Klimawandel unabdingbar sind, rascher zurück in den Wald zu bringen“, erklärt Silvio Schüler, Projektleiter am BFW Wien.

Angesichts des raschen Klimawandels dauert die traditionelle Züchtung von Forstpflanzen zu lange. Um sich an die schnell wandelnden Bedingungen anzupassen, große Schädflächen zu vermeiden und den klimafitten Waldumbau voranzutreiben, ist die Versorgung mit geeigneten Baumsamen entscheidend. Jetzt sind viele Mischbaumarten gefragt, die allerdings nur geringe Samenerträge aufweisen und unregelmäßig Samen ausbilden. Um die wertvollen genetischen Ressourcen zu bewahren, setzt man bei SpruceSEA auf die sogenannte „Somatische Embryogenese“ (SE). Dabei wird der Keim aus den Samen entnommen und im Labor vermehrt. Aus geringen Mengen von besonders wertvollem Saatgut kann so eine große Anzahl an Jungpflanzen gewonnen werden. Die Vermehrung von Pflanzen mittels somatischer Embryogenese wurde bereits 1957 entdeckt und ist seitdem aus der Züchtung und Vermehrung von Zier- und Nutzpflanzen nicht wegzudenken. Auch für viele Baumarten ist die Methode bereits seit langem erprobt, hat bisher aber nicht den Weg in eine breitere Anwendung

gefunden. „Der steigende Bedarf an klimafitten Forstpflanzen erfordert neue Verfahren der Pflanzenproduktion“, so LIECO-Geschäftsführer Christoph Hartleitner. „Wenn das Projekt erfolgreich ist, könnten SE-Setzlinge in Zukunft in größerem Umfang im Wald eingesetzt werden, um unsere Wälder ertragreich und klimafit zu machen, und damit einen Nutzen für die gesamte Wertschöpfungskette und die Gesellschaft zu stiften“, ergänzt LIECO Gruppen Geschäftsführer Oliver Hilpold.

Innovatives biotechnologisches Verfahren soll Fichte in neues Zeitalter führen

Im Pilotprojekt wird die Anwendung der somatischen Embryogenese für heimische Baumarten wie der Fichte getestet. So wird vorausgewähltes, vitales und wuchskräftiges Saatgut vermehrt und als Containerpflanzen herangezogen. „Für die Produktion dieser SE-Fichtensetzlinge im kommerziellen Maßstab hat SweTree Technologies gerade eine automatisierte Pilotanlage fertiggestellt, die nun ein Jahr lang getestet wird“, erklärt Christofer Rhén, Geschäftsführer von SweTree Technologies, Technologieführer bei der Umsetzung der SE-Produktion im Forstbereich.

Wenn die Pilotanlage die Anforderungen erfüllt, kann die Anlage erweitert und damit zwischen 2 und 20 Millionen Setzlinge pro Jahr produziert werden, die an Kunden wie LIECO geliefert werden können.

„Mit diesem neuen Projekt fördern wir die genetische Vielfalt, die der Schlüssel für klimafitte Wälder ist. Deren nachhaltige Bewirtschaftung ermöglicht uns eine verstärkte Holzverwendung und den Ersatz von CO₂-intensiven Materialien. So sichern wir den Beitrag unserer Wälder im Kampf gegen den Klimawandel“, meint Rudolf Rosenstatter, Vorsitzender von der österreichischen Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP), die das Projekt finanziert. Um den wachsenden Bedarf an Forstpflanzen decken zu können, wurden die Forschungsanstrengungen auch in anderen europäischen Ländern in den letzten Jahren erhöht.

Mitgliederstand

Mit Stichtag 31.12.2020 hat
der Kärntner Forstverein
1.161 Mitglieder

*Im Vorjahr
gab es
7 Neubei-tritte!*

Mitgliedsbeiträge 2021

IBAN: AT33 1700 0001 0022 0393

BIC: BFKKAT2K

• Waldbesitzer, Bauern	EURO
bis 100 ha Wald	23,--
101 – 300 ha Wald	43,--
301 – 1000 ha Wald	83,--
1001 ha und darüber	203,--
• Körperschaften, Sägewerker und Holzverarbeiter	78,--
• Forstmaschinenbau und -handel, Forstunternehmer	78,--
• Höherer Forstdienst	25,--
• Förster	18,--
• Forstwarte, Forstarbeiter, Jäger	15,--
• Forstpensionisten	15,--
• Schützer und Freunde des Waldes	15,--

Kärntner Forstverein Information

Auflage: 2.000 Exemplare
Medieninhaber und Verleger:
Kärntner Forstverein, kaernten@forstverein.at,
www.kaerntner-forstverein.at
Anschrift des Medieninhabers, der Redaktion und des Herausgebers:
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt
Tel. 04243/2245-0 (BFW Ossiach)
Präsident des Kärntner Forstvereines:
Johannes THURN-VALSASSINA
Geschäftsführer des Kärntner Forstvereines:
Dipl.-Ing. Johann ZÖSCHER
Redaktionelle Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Walter WUGGENIG,
Landesforstdirektion Kärnten
Die Information erscheint 2-3 mal jährlich und informiert die Mitglieder des Vereines und an der Forstwirtschaft Interessierte über das forstliche Geschehen in Kärnten und über die Aktivitäten des Forstvereines.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Layout: Creative – Die Werbeagentur
9400 Wolfsberg
Druck: ManinPrint
Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier:
Verlagspostamt: 9400 Wolfsberg



Wir gratulieren

Thomas Varch Landesforstdirektion

Dipl.-Ing. Thomas Christopher VARCH begleitet seit 02. November 2020, in enger Zusammenarbeit mit der Landesforstdirektion Kärnten, das forstliche Geschehen in Teilen Oberkärntens. Über den Kärntner Waldpflegeverein koordinierte er die flächenwirtschaftlichen Projekte Oberkärnten in den Bezirken



Hermagor und Spittal an der Drau. Mit 01. Juni 2021 wurde er in den Dienst des Amtes der Kärntner Landesregierung berufen. Von Kindertagen an verbrachte Thomas Christopher Varch Zeit, gemeinsam mit seinem älteren Bruder, am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb seiner Großeltern in St. Margareten im Rosental. Diese ersten Erfahrungen konnte er später am elterlichen Betrieb einbringen, den er heute gemeinsam mit seiner Familie bewirtschaftet. Als Spätberufener absolvierte er nach seiner Lehre zum Landmaschinentechniker die berufsbegleitende Reifeprüfung am WiFi Technikzentrum in Klagenfurt. Die Verbundenheit zum Wald und zur Natur führte ihn in seinem 30. Lebensjahr nach Wien, wo er an der Universität für Bodenkultur das Masterstudium der Forstwissenschaften erfolgreich abschließen konnte. Begleitend zum Studium und nach seinem Abschluss, arbeitete Thomas Varch als Studienassistent am Institut für Forsttechnik der Universität für Bodenkultur. In dieser Zeit engagierte er sich außerdem ehrenamtlich als Studienrichtungsvertreter und sammelte weitere Erfahrungen in der Fachstudienkommission „Forst- und Holzwirtschaft, Naturgefahren und Wild“.

Seit seinem Eintritt in den Landesforstdienst ist Thomas Varch in der Forstaufschließung, wie der Planung, Projektierung und Förderungsabwicklung tätig. Wir wünschen unserem jungen Kollegen weiterhin viel Erfolg und Hingabe für seine künftigen forstdienstlichen Tätigkeiten.

Ernst-Hans Lackinger BFI Spittal/Drau

Mit 5. Juli 2021 wurde DI Dr. Ernst-Hans LACKINGER als „jüngster“ Forstakademiker in der Bezirksforstinspektion Spittal an der Drau aufgenommen. Somit ist die schon länger freie Planstelle eines Forstsachverständigen wiederbesetzt. Ernst-Hans Lackinger lebt in Bodensdorf am Ossiachersee.

1985 maturierte er an der HLF- Försterschule Gainfarn, danach folgte das Bundesheer, bzw. das Studium an der BOKU – Wien (Promotion 1999).

Nach dem Studium zog es ihn einerseits in die Ferne, um forstliches Wissen zu erlangen, z. B. Forstbetriebe in Thüringen, Rumänien, Kanada, andererseits wollte er die Weiterverarbeitung des von uns produzierten Rohstoffes Holz verstehen lernen. So durfte er beim Aufbau von Sägewerken in Österreich und Rumänien mitarbeiten bzw. auch mitgestalten. Zurück in Österreich wurde ihm die Leitung von Forstbetrieben (z.B. Bistum Gurk) übertragen, bevor er sich



als Ziviltechniker für Forstwirtschaft selbstständig machte und die Firma IL²-GmbH gründete. Seit 5. Juli 2021 verstärkt Ernst-Hans Lackinger das Team der Bezirksforstinspektion Spittal unter der Leitung von DI Gerd Sandrieser. Wir wünschen dem engagierten Forstakademiker gutes Gelingen und viel Schaffensfreude bei seiner zukünftigen dienstlichen Tätigkeit.

Christian Waldmann KAD der LAK Kärnten

Christian WALDMANN (36) folgt auf Rudolf Dörflinger. Dieser geht nach 30 verdienstvollen Jahren als langjähriger Kammeramtsdirektor in den Ruhestand. Mit einstimmigem Vorstandsbeschluss tritt der bisherige Vize-Direktor Christian Waldmann mit 1. August 2021 die Nachfolge an.



Waldmann ist Absolvent der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und darf sich auch Forstfacharbeiter und Waldmann nennen.

In der Landarbeiterkammer ist er seit über zehn Jahren als Referent tätig. Dabei setzte er sich besonders für die Beratung und Vertretung im Arbeits- und Sozialrecht und in der Dienstnehmerförderung ein. 2020 wurde er zum Kammeramtsdirektor-Stellvertreter bestellt und übernahm dabei geschäftsführend sämtliche Agenden des Kammerbüros.

Der 36-jährige gebürtige Klagenfurter ist verheiratet und hat zwei Kinder.

„Durch seine familiäre Erfahrung in der Land- und Forstwirtschaft, sein Gespür für die Anliegen unserer Mitglieder und seinen engagierten Einsatz in der Arbeitnehmervertretung wird er den erfolgreichen Weg von Rudi Dörflinger fortsetzen“, begrüßt Präsident Harald Sucher die Entscheidung.

„Viele unserer Mitglieder arbeiten in Berufsgruppen, die nicht zu den Mehrheitsberufsbildern zählen und trotzdem ein Recht auf Gehör für ihre Anliegen und Probleme haben. Diese sind froh, sich an Institutionen wenden zu können, die sich für ihre Interessen einsetzen und stark machen. Daher ist mir ein weiterer Ausbau des Naheverhältnisses und der Serviceleistungen zu unseren Mitgliedern besonders wichtig“, so der Neokammeramtsdirektor Waldmann.

Katharina Schwanda BOKU-Preis

Die BFW-Phytopathologin Mag. Dr. Katharina SCHWANDA ist exzellent! Das Eschentriebsterben ist eine in Europa weit verbreitete, oft tödliche Krankheit der Gemeinen oder Europäischen Esche und anderer Eschenarten, die durch den invasiven Pilz, dem Eschen-Stengelbe-



cherchen verursacht wird. In Katharina Schwandas kürzlich ausgezeichneten Dissertation wurden verschiedene Untersuchungen zusammengeführt. Durch makroskopische und mikroskopische Beobachtungen der beiden Pilze konnten bis dato unbekannte Unterschiede entdeckt werden.

Insgesamt wurde das Wissen über das Eschentriebsterben durch diese Dissertation (Betreuer Univ. Prof. Thomas Kirsits) wesentlich erweitert.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Redaktionsschluss KFV-Info

für die
nächste Ausgabe der
**Kärntner
Forstvereins-
information**

(Nr. 97, Jänner 2022)

ist der

1. Dez. 2021

Jan-Thomas Fischer BFW-Institutsleiter

Seit August 2021 leitet der international renommierte Wissenschaftler Dr. Jan-Thomas FISCHER das Institut für Naturgefahren des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW) in Innsbruck. Dem Schutzwald will er künftig eine größere Bedeutung einräumen.

Jan-Thomas Fischer ist seit 2010 am Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) in Innsbruck tätig. 2018 übernahm er die Leitung der Abteilung Schnee und Lawine. Mit der schweren Krankheit und dem Tod von Dr. Karl Kleemayr wurde er im letzten Jahr interimistischer Institutsleiter. Zu seiner Laufbahn: Jan-Thomas



Fischer hat in Bonn und Canberra (Australien) Geophysik studiert und seine Diplomarbeit an der WSL (Davos) zur Lawinensimulation verfasst. Mit der Dissertation an der Universität in Innsbruck vertiefte er sich weiter in das Thema Lawindynamik. Als Lehrbeauftragter an der Universität für Bodenkultur in Wien hält er Vorlesungen über das Thema Schnee und Lawinen und ist gerade dabei, seine Habilitation zum Thema „Gravitative Massenbewegungen“ zu verfassen. Seine internationalen Netzwerke reichen von der University Centre in Svalbard in Spitzbergen bis hin zu universitären Organisationen in Japan u.a. und großen Netzwerken wie der ISSW (International Snow Science Workshop), die 2018 in Innsbruck stattgefunden hat.

Thomas Holzfeind BFI Villach

Mit 1. Juli 2021 wurde Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Thomas HOLZFEIND als Leiter der Bezirksforstinspektion Villach eingestellt. Er folgt dem mit 31. August in den Ruhestand versetzten Dipl.-Ing. Peter Honsig-Erlenburg.



Thomas Holzfeind ist als eines von zwei Kindern in St. Lorenzen im Gitschtal auf einem Bauernhof aufgewachsen.

Am elterlichen Betrieb war er von Kind an in die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung eingebunden, wodurch sein Interesse an Wald und Wiese geweckt wurde.

Nach Abschluss der Agrar-HAK Althofen absolvierte Thomas Holzfeind die Masterstudiengänge „Forstwissenschaften“ und „Holztechnologie und Management“ sowie auch das Doktoratsstudium „Forst- und Holzwirtschaft“ an der Universität für Bodenkultur in Wien.

Neben zahlreichen Praktika und als Mitarbeiter am Institut für Forsttechnik an der BOKU konnte Thomas Holzfeind weitere berufliche Erfahrungen sammeln.

Seit 1. Juli leitet Thomas Holzfeind nun die Bezirksforstinspektion Villach. Wir wünschen unserem jungen engagierten Forstakademiker gutes Gelingen und viel Schaffensfreude bei seiner zukünftigen dienstlichen Tätigkeit.

Die Redaktion dankt

allen Autoren

für ihre Beiträge, die sehr zu einer aktuellen Gestaltung
unseres Informationsblattes beitragen!

Peter Honsig-Erlenburg Ruhestand

Am 1. September 2021 hat DI Peter HONSIG-ERLENBURG seinen aktiven Dienst in der Bezirkshauptmannschaft Villach beendet und ist in den verdienten Ruhestand gewechselt. Zur Sicherung einer geordneten Amtsübergabe hat Peter



Honsig-Erlenburg seinen geplanten Pensionsantrittstermin im April 2021 noch einmal um vier Monate verschoben, um seinen Nachfolger DDI Dr. Thomas Holzfeind zumindest in zwei Monaten in die vielseitigen forstfachlichen Agenden der Bezirksforstinspektion Villach einführen zu können.

Im März 1986 wurde Peter Honsig-Erlenburg in den Kärntner Landesforstdienst aufgenommen und der Bezirksforstinspektion Villach unter dem langjährigen Leiter DI Dieter Tauber zugeteilt. Mehr als 35 Jahre hat er damit die Geschicke der Bezirksforstinspektion Villach, zuerst als Zugeteilter, ab 1.1.1998 als Bezirksforstinspektor und Leiter der Bezirksforstinspektion, maßgeblich geprägt. Peter Honsig-Erlenburg entstammt aus einer Forstmannsfamilie (sein Vater war langjähriger Forstdirektor beim Bistum Gurk) und er war von Jugend an mit dem Forstberuf verbunden. Nach Abschluss des Forstwirtschaftsstudiums fand er von 1985 bis 1986 an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien (heute BFW) seine erste Beschäftigung. Im Rahmen der Erhebungen für die Waldzustandsinventur lernte er die Waldverhältnisse österreichweit kennen, bevor er im März 1986 zum behördlichen Forstdienst nach Kärnten wechselte.

Die BFI Villach umfasst vier Forstaufsichtsgebiete und gehört mit einer Waldfläche von 83.000 ha zu den größten Bezirksforstinspektionen in Kärnten.

Erschwerend zu der großen Waldfläche kommen zwei getrennte behördliche Zuständigkeitsbereiche dazu, nämlich der Bereich der BH Villach (Bezirk Villach Land) und der Magistratsbereich (Bezirk Villach Stadt). Neben der schwierigen forstbehördlichen Alltagsarbeit im Ballungsraum Villach war er immer in der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit aktiv, und unter anderem trägt der Waldlehrpfad Warmbad seine Handschrift. Des Weiteren war sein forstfachliches Wissen bei der Entstehung des Naturparkes Dobratsch sehr gefragt. Die Kollegenschaft im Kärntner Landesforstdienst ist sich einig, dass Peter Honsig-Erlenburg ein enormes Arbeitspensum absolviert hat und seine Bezirksforstinspektion umsichtig und mit viel Herz und Engagement geführt hat.

Mit seinem ausgleichenden und umsichtigen Wesen hat es Peter geschafft, trotz des häufig überbordenden Arbeitsanfalles ein exzellentes Betriebsklima in der Bezirksforstinspektion Villach zu erhalten, in dem sich alle seine Mitarbeiter, vom Sekretariat über die Förster bis zum Forstadjunkten sehr wohl fühlten und so ihre Arbeit engagiert und motiviert bewältigten. Ein dienstlicher Besuch in der Bezirksforstinspektion Villach war immer mit einer herzlichen Aufnahme verbunden, die positive Energie des guten Betriebsklimas immer spürbar. Über mehrere Perioden war Peter Honsig-Erlenburg im Vorstand des Kärntner Verbandes der Forstakademiker im Öffentlichen Dienst aktiv und hat dabei so manch legendäre Exkursion vorbereitet und geleitet (z. B. in den Venetien) und den Verband mit dem Vorstand durch so manche Untiefen souverän durchmanövriert.

Als aktiver Sportler (Langlaufen, Bergsteigen, Laufen, etc.) hat er sich immer eine gute Fitness für seinen beruflichen Alltag erhalten. Er war über zwei Jahrzehnte umsichtiger Mannschaftsführer der österreichischen Forstbiathlonmannschaft bei den Europäischen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfen (EFNS). Er hat das Team Österreich-Süd zu forstlichen Biathlonwettkämpfen in zahlreiche europäische Länder geführt und gehört selbst zu den besten österreichischen Forstbiathleten. Auch bei den forstlichen Alpe-Adria-Skiwettkämpfen war er nicht nur sportlich aktiv, sondern auch immer im Kärntner Organisationskomitee maßgeblich mit Organisation und Abwicklung der Alpe-Adria-Skiwettkämpfe in Kärnten betraut.

Wir wünschen dir für deinen Un-Ruhestand vor allem Gesundheit und Energie, die dir nunmehr ausschließlich für den privaten Gebrauch zur Verfügung steht. Ich bin überzeugt, dass du deine Kräfte und deine Energie gut dosiert einsetzen und deinen luxuriösen ‚Freiraum‘ gut nutzen und ausfüllen wirst. Wir hoffen, dass es weiterhin zahlreiche gemeinsame Aktivitäten geben wird, privat oder mit der Forstpartie.

Im Namen aller herzlichsten Dank für deinen Einsatz, deine gute dienstliche Nachbarschaft, deine Kollegialität und deine gute Freundschaft!!

Günther Flaschberger



Bitte

werben

auch Sie

neue Mitglieder

für den

Kärntner Forstverein.



Maschinenring

Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land

Du suchst einen Job in deiner Nähe? Haben wir!

Wett'mal!

www.maschinenring-jobs.at

KLADE GROUP
www.klade-group.com

Unser Herz schlägt für Holz

Ihr zuverlässiger Partner für
**Holzernte
Forstpflge
Holzhandel
Forstwegebau**

Auenfischerstraße 61, 9400 Wolfsberg
☎ 04352 / 81147-0 ✉ office@klade-group.com

HOLZKNECHT Rückholseilwinde RS 500

- Geringes Eigengewicht
- Zugleistung 500kg
- Funkfern-gesteuert
- Links und rechts aufbaubar
- Aufbau auch auf Fremdfabrikate möglich
- Seiltrommel abnehmbar
- Große Seilfassung (300m/4,6mm)
- Höhenverstellbarer Seileinlauf
- inkl. Umlenket & 300m Kunststoffseil



TECHNISCHE DATEN:

	RS 500
Zugleistung	500 kg
Seilfassung	300m / 4,6mm
Gewicht der Seiltrommel	9 kg
Gesamtgewicht	55kg

motorwelt SPINDELBOCK - der Spezialist für Motorsägen, Forstbekleidung, Forstzubehör, Quad, ATV und SSV mit den Marken:

STIHL

Husqvarna
READY WHEN YOU ARE

HAIX

can-am
ROTAX



**can-am Traxter (Allrad, 3-Sitzer, mit Zulassung)
ab € 14.479,-**

motorwelt SPINDELBOCK
ST. VEIT • VILLACH • EBERNDORF • MURAU • KNITTELFELD
www.spinzelbock.at

9300 ST. VEIT/ILAN, Wirtschaftspark 3, Tel. 04212 - 2618 - 0
9500 VILLACH, Heidenfeldstr. 33, Tel. 04242 - 319640 - 0
9141 EBERNDORF, Eisenkapplerstr. 14, Tel. 04238 - 2148 - 0
8850 MURAU, St. Egidii, Keltensiedlung, Tel. 03532 - 2903 - 0
8720 KNITTELFELD, Kärntnerstr. 90, Tel. 03512 - 85004 - 0

Service vor,
während und
nach dem Kauf



KÄRNTNER FORSTVEREIN